

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsunfallbilanz 2024

Kreispolizeibehörde Viersen

Vorwort

Sehr geehrte Bürgerinnen, sehr geehrte Bürger des Kreises Viersen!



Ihre Sicherheit im Straßenverkehr steht für uns im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Wir verstehen sie als eine unserer Kernaufgaben. Ziel unserer vielschichtigen Tätigkeiten ist es, die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle und hier insbesondere die Verkehrsunfälle mit Verletzten zu reduzieren.

Blicken wir auf die statistischen Zahlen des Jahres 2024 stellen wir fest, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle in der Gesamtzahl um 2,2 Prozent zurückgegangen ist; die Anzahl der Verunglückten in der Gesamtbetrachtung sank um 3,5 Prozent.

Besonders erfreulich ist, dass die Anzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Kindern bis 14 Jahren um 13,2 Prozent gesunken ist, ebenso wie die Anzahl der verunglückten zu Fuß Gehenden um 12,4 Prozent. Auch die Anzahl der verunglückten Fahrrad- oder Pedelec-Fahrenden ging um 12 Prozent zurück.

Dass diese Zahlen gesunken sind, ist natürlich ein gutes Zeichen. Aber dies sollte uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass im Jahr 2024 jede Woche 20 Menschen bei Verkehrsunfällen leicht verletzt, sowie pro Monat 15 Menschen bei Verkehrsunfällen schwer verletzt wurden, das heißt stationär im Krankenhaus behandelt werden mussten. Hinter jedem Menschen steht ein ganz persönliches körperliches oder psychisches Schicksal.

Dies wollen wir als Polizei des Kreises Viersen von unserem Selbstverständnis her nicht einfach nur hinnehmen, sondern wir wollen auch in der Zukunft weiter aktiv etwas dagegen tun.

Das geschieht unsererseits durch regelmäßige Verkehrskontrollen, bei denen wir Verkehrsverstöße konsequent ahnden, sowie durch eine intensive Präventionsarbeit, die bereits bei den Jüngsten im Kindergarten anfängt und Personen aller Altersgruppen zu erreichen versucht.

Unterstützen Sie uns hierbei, z. B. als Eltern und Erziehungsberechtigte oder Großeltern, Kindern durch das eigene, richtige Verhalten ein positives



Vorbild bei der Beachtung von Verkehrsregeln zu sein. Seien Sie gerade als Pkw-Fahrerin bzw. Pkw-Fahrer mit Umsicht und auch Nachsicht gegenüber anderen unterwegs und werden Sie sich jeden Tag neu der eigenen Verantwortung für „schwächere“ Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer bewusst. Gerade beim Abbiegen, der Gewährung der Vorfahrt und des Vorranges, beim Rückwärtsfahren und der Einhaltung der zulässigen und angepassten Geschwindigkeit.

Denn Unfälle passieren nicht einfach, sie haben immer eine Ursache. Und die Ursache ist durch ein, besser Ihr rücksichtsolles Verhalten beeinflussbar.

Bitte tragen Sie Ihren Teil dazu bei, damit wir alle, die sich im Straßenverkehr bewegen, jeden Tag unversehrt nach Hause kommen.

Es grüßen Sie herzlich

Dr. Andreas Coenen
Landrat des Kreises Viersen

Sebastian Wessel
Leitender Polizeidirektor
Abteilungsleiter Polizei

Zahlen im Überblick



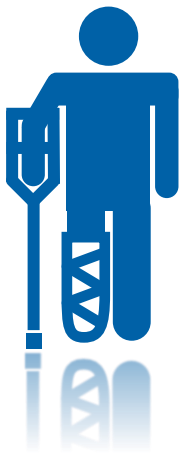
24

Verkehrsunfälle
jeden Tag
8.909 im Jahr



20

Menschen
leicht verletzt
jede Woche
1.065 im Jahr



15

Menschen
schwer verletzt
jeden Monat
185 im Jahr



6

Menschen
starben
in diesem Jahr



44

Unfallverursachende
flüchteten
jede Woche
2.302 im Jahr



-12 %

schwerverletzte
Pedelec Fahrende.
29 statt **33**

Inhaltsverzeichnis:

Seite:

1	Allgemeine Erläuterungen	1
1.1	Unfallgruppen und -kategorien	1
1.2	Unfallbeteiligte	1
1.3	Verunglücktenhäufigkeitszahl	1
2	Verkehrsunfallentwicklung	2
2.1	Verkehrsunfälle gesamt und mit Personenschaden	2
2.2	Verkehrsunfälle mit Unfallflucht gesamt und mit Personenschaden	3
2.3	Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden	4
2.4	Unfallhäufungsstellen	4
2.5	Volkswirtschaftliche Kosten von Verkehrsunfällen	6
3	Verunglücktenentwicklung	7
3.1	Verunglückte gesamt	7
3.2	Tödlich Verunglückte	8
3.3	Verkehrsbeteiligungen Verunglückte und ausgewählte Gruppen	9
4	Verkehrsüberwachung	18
5	Verkehrsunfallprävention – Opferschutz	19
5.1	Verkehrssicherheitsberatung	19
5.2	Opferschutz nach Verkehrsunfällen	20
6	Regionale Auswertungen	22
6.1	Brüggen	22
6.2	Grefrath	23
6.3	Kempen	24
6.4	Nettetal	25
6.5	Niederkrüchten	26
6.6	Schwalmtal	27
6.7	Tönisvorst	28
6.8	Viersen	29
6.9	Willich	30

1 Allgemeine Erläuterungen

Die Verkehrsunfallstatistik bildet eine aktuelle, umfassende und zuverlässige Datenbasis über Struktur und Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle ab. Erfasst werden Unfälle auf öffentlichen Wegen und Plätzen nach Maßgabe des „Gesetzes über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle“.

Statistisch detailliert erfasst werden Verkehrsunfälle, bei denen mindestens eine Person getötet oder verletzt wurde, sowie schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden.

Sonstige Verkehrsunfälle mit Sachschaden (sog. Bagatellunfälle) erfasst die Statistik nur als Gesamtzahl, gegliedert nach Unfällen auf Bundesautobahnen und sonstigen Straßen. Die Unfälle auf sonstigen Straßen werden weiter untergliedert nach Unfällen innerhalb und außerhalb geschlossener Ortschaften.

1.1 Unfallgruppen und -kategorien

Als **Getötete** werden alle Personen erfasst, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen versterben.

Verletzte sind Personen, die bei dem Unfall Körperschäden erlitten haben. Werden sie deshalb zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus aufgenommen, gelten sie als Schwerverletzte.

Ein **schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden** liegt vor, wenn als Unfallursache ein Bußgeld- oder Straftatbestand anzunehmen ist und mindestens ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens vom Unfallort abgeschleppt werden muss oder eine/ein Beteiligte/Beteiligter des Verkehrsunfalles unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

1.2 Unfallbeteiligte

Jede Person, deren Verhalten nach den Umständen zu einem Verkehrsunfall beigetragen haben kann, gilt als Beteiligte/Beteiligter (§ 34 Abs. 2 StVO).

1.3 Verunglücktenhäufigkeitszahl

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl drückt das Verletzungsrisiko aus. Sie ergibt sich aus der Anzahl der Verunglückten bezogen auf 100.000 Einwohner/-innen (ggf. einer Zielgruppe).

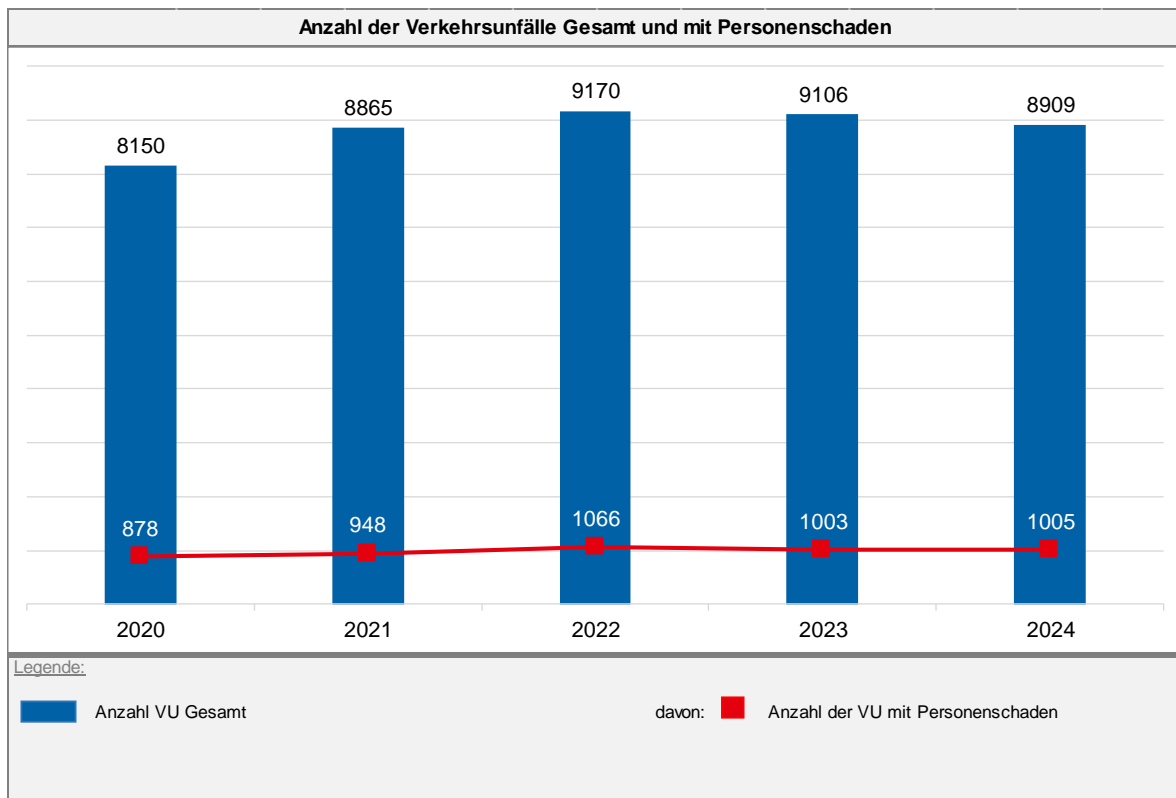
2 Verkehrsunfallentwicklung

2.1 Verkehrsunfälle gesamt und mit Personenschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Viersen reduzierte sich im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 197 Verkehrsunfälle von 9.106 auf 8.909 (- 2,2 %).

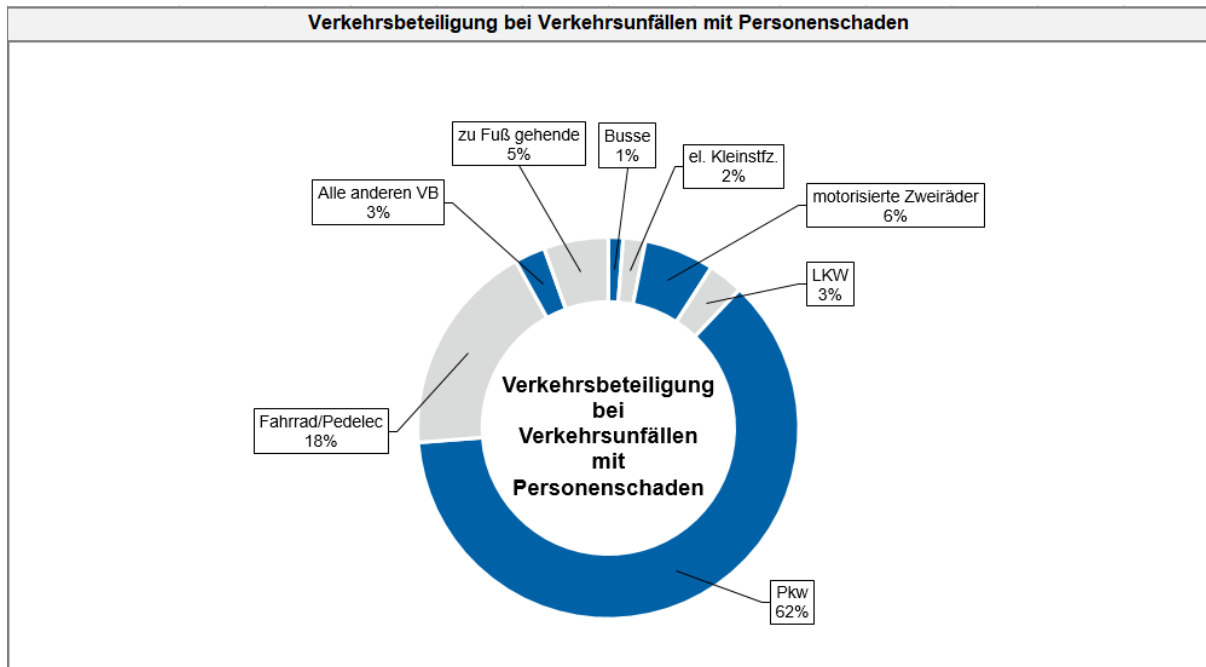
Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg minimal von 1.003 auf 1.005 (+ 0,2 %).

Die Häufigkeit der Verkehrsunfälle mit Personenschaden pro 100.000 Einwohner/-innen liegt im Kreis Viersen bei 332 (331)¹; im Land NRW liegt sie bei 344 (348).



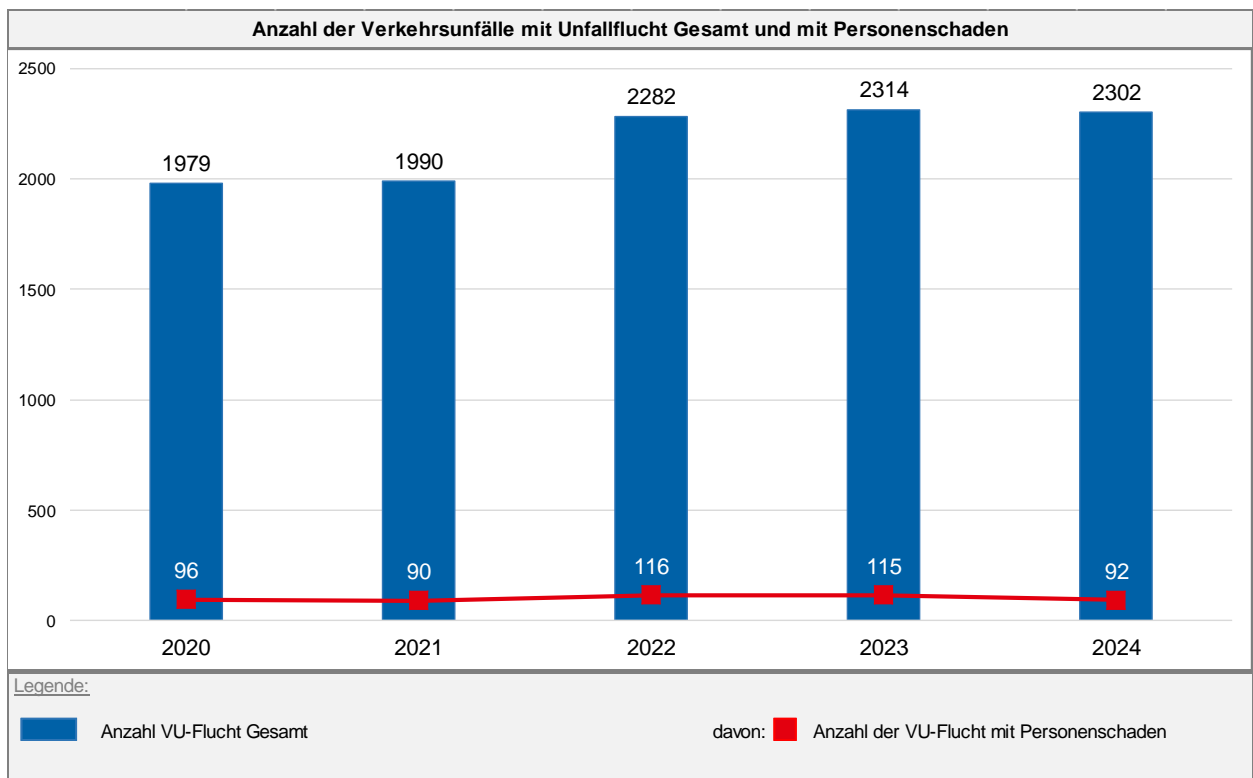
¹ Werte in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr, soweit nicht anders angegeben

2.1.1 Verkehrsbeteiligungen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden



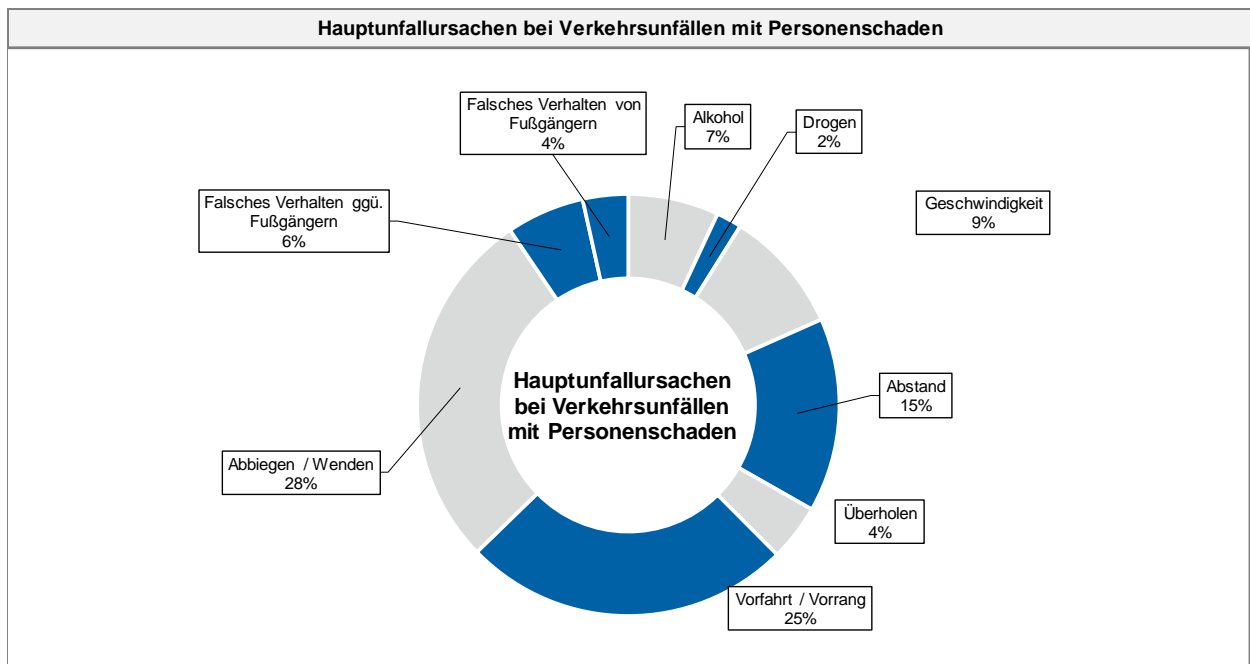
2.2 Verkehrsunfälle mit Unfallflucht gesamt und mit Personenschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten sank von 2.314 auf 2.302 (- 0,5 %). Bei 92 (115) Verkehrsunfallfluchten wurden Menschen verletzt. Die Aufklärungsquote der Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden liegt bei 39,5 % (40,4 %), die bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden bei 65,2 % (58,3 %).



2.3 Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden

Häufige Ursachen für Verkehrsunfälle sind Fehler beim Abbiegen, Wenden, Ein-, An- oder Rückwärtsfahren sowie die Missachtung von Vorfahrts-/Vorrangregeln. Hohe Geschwindigkeiten sind nicht immer die Ursache für Verkehrsunfälle, erhöhen aber das Risiko für schwerwiegende Unfallfolgen.



2.4 Unfallhäufungsstellen

2.4.1 Definition

Unfallhäufungsstellen an Kreuzungen, Einmündungen oder Strecken sind wie folgt definiert:

- Innerhalb eines Jahres drei Verkehrsunfälle gleichen Grundtyps (z. B. Abbiege-Unfall oder Einbiegen/Kreuzen-Unfall) mit Personenschaden oder bei schwerwiegendem Verkehrsunfall mit Sachschaden
- Innerhalb von drei Jahren drei Verkehrsunfälle ungleichen Grundtyps mit Getöteten oder Schwerverletzten
- Innerhalb von drei Jahren fünf Verkehrsunfälle ungleichen Grundtyps mit Personenschaden unter Beteiligung von zu Fuß Gehenden oder Rad-/Pedelec Fahrenden

Die Feststellung von Unfallhäufungsstellen durch die Polizei dient der Fokussierung der (örtlichen oder überörtlichen) Unfallkommission auf Unfälle mit Personenschaden und der frühzeitigen Erkennung negativer Unfallentwicklungen.

2.4.2 Unfallhäufungsstellen

In 2024 sind als Unfallhäufungsstelle in den Städten/Gemeinden **neu** definiert worden:

Brüggen	
• Brüggen	L 373 / Hochstraße / B 221

Grefrath	
• Grefrath	L 39 / K 30 / Hinsbecker Straße

Kempen	
• Kempen	Oedter Straße / Birkenallee / An Peschbenden
• Kempen	B 509, Abschnitt 13

Nettetal	
• Kaldenkirchen	Poststraße / Bahnhofstraße

Viersen	
• Süchteln	L 475 / L 391 / K 17
• Viersen	L 29 / A 61
• Viersen	Goetersstraße / Gerberstraße / Freiheitsstraße
• Viersen	Hohlstraße / Gladbacher Straße / Josefsring

2.4.3 Erläuterungen

An den genannten Unfallhäufungsstellen ereigneten sich insgesamt 128 Verkehrsunfälle, teils über mehrere Jahre verteilt. Durch diese Verkehrsunfälle wurde keine Person getötet, zehn Personen wurden schwer- und 60 leichtverletzt.

Häufigste Unfallursachen sind Fehler beim **Abbiegen** sowie bei der **Vorfahrt** oder dem **Vorrang** anderer am Verkehr Teilnehmenden. Komplexe und stark frequentierte Kreuzungen zeigen ein komplexes Unfallursachenbild.

Gemeinsam analysiert und bewertet die Unfallkommission (Kommune, Kreis, Landesbetrieb Straßenbau NRW und Polizei als ständige Mitglieder) die Unfallhäufungsstellen hinsichtlich notwendiger Maßnahmen, um weitere Verkehrsunfälle zu verhindern.

Durch verbesserte Beschilderungen, Markierungen (z. B. Linienführung oder Rotfärbung von Radwegen) oder Signalgebung von Lichtzeichenanlagen (LZA) sowie durch bauliche Maßnahmen kann das Unfallgeschehen positiv beeinflusst werden.

2.5 Volkswirtschaftliche Kosten von Verkehrsunfällen

Auf nationaler Ebene ermittelt die Bundesanstalt für Straßenwesen entstehende Unfallkosten². Sie basieren auf einer im Jahr 2005 entwickelten Methodik des Schadenskostenansatzes. Die Kostenrechnung enthält Kosten für die Wiederherstellung des vorherigen Zustandes, Minderungen der wirtschaftlichen Wertschöpfung durch Produktionsausfälle und auch humanitäre Folgekosten wie die eingeschränkte Belastbarkeit oder die Arbeitsunfähigkeit Beteiligter.

Nach diesem Berechnungsmodell ergeben sich für den **Kreis Viersen** volkswirtschaftliche Kosten in Höhe von **142,88** (153,47) **Millionen** Euro.

Personenschadenskosten je verunglückter Person

	Kostensatz	Anzahl	Kosten in Mio.
Getötete	1.219.396 €	6	7,32 €
Schwerverletzte	119.788 €	185	22,16 €
Leichtverletzte	5.391 €	1.065	5,74 €
		Summe	35,22 €

Sachschadenskosten je Verkehrsunfall

	Kostensatz	Anzahl	Kosten in Mio.
mit Getöteten	44.504 €	6	0,27 €
mit Schwerverletzten	21.642 €	163	3,53 €
mit Leichtverletzten	13.908 €	836	11,63 €
mit schwerem Sachschaden	22.422 €	2.267	50,83 €
mit leichtem Sachschaden	7.344 €	5.637	41,40 €
		Summe:	107,66 €

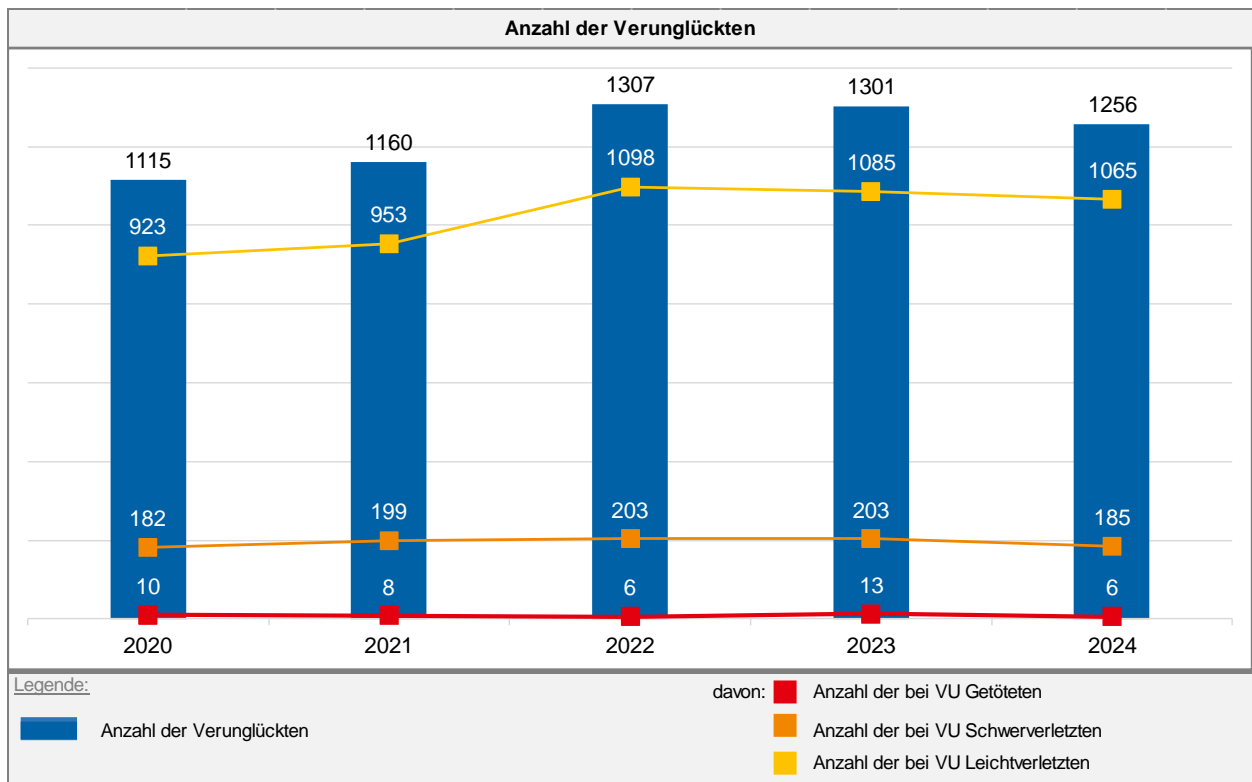
² Bundesanstalt für Straßenwesen: <https://www.bast.de/DE/Kurzinfos/Verkehrssicherheit/2022/U-01.html>

3 Verunglücktenentwicklung

3.1 Verunglückte gesamt

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 1.301 auf 1.256 (- 3,5 %). Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen

- Getöteten sank von 13 auf 6 (- 53,8 %)
- Schwerverletzten sank von 203 auf 185 (- 8,9 %)
- Leichtverletzten sank von 1.085 auf 1.065 (- 1,8 %)



Pro 100.000 Einwohner/-innen verunglückten 415 (430) Personen im Kreis Viersen; im Land NRW liegt die Verunglücktenhäufigkeitszahl bei 433 (438).

3.2 Tödlich Verunglückte

Bei Straßenverkehrsunfällen kamen sechs (13) Menschen zu Tode.

Hinweis zur nachfolgenden Tabelle:

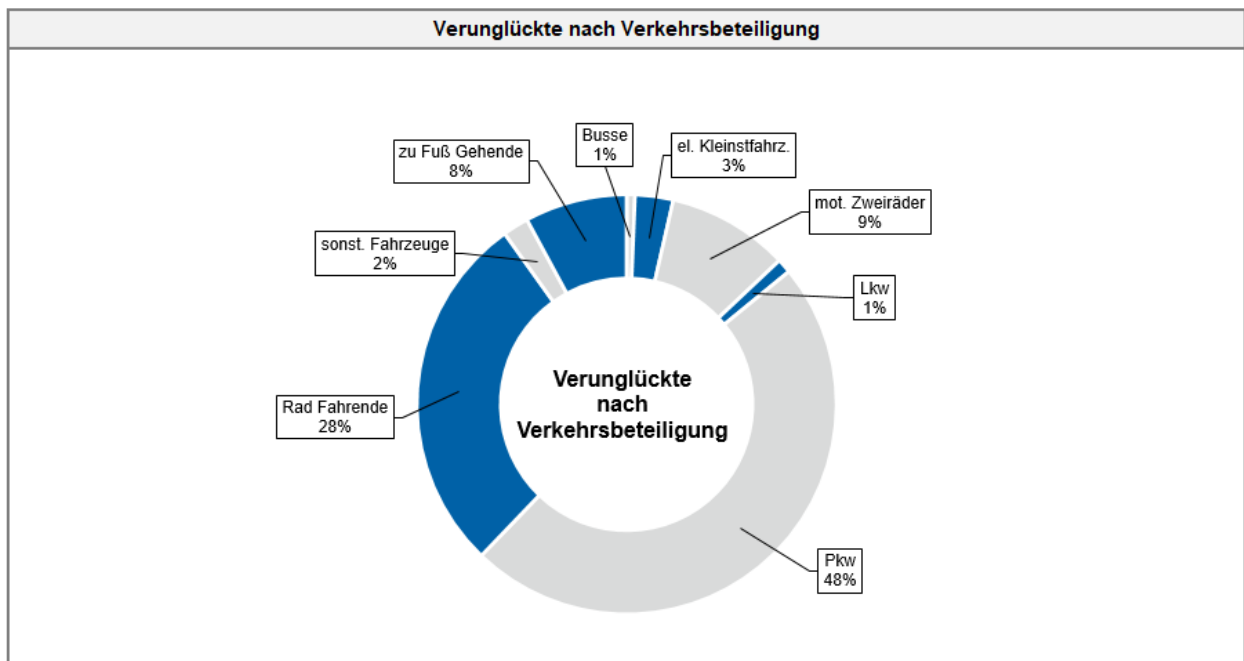
Bei der Verkehrsbeteiligung sind die Erstgenannten die Unfallverursachenden, die getöteten Menschen sind hervorgehoben.

Datum/ Uhrzeit	Unfallort	Verkehrsbeteiligung	Alter	Sachverhalt
13.07.2024, 23:20 Uhr	Viersen-Boisheim, Nettetal Str. 174 Bahnübergang	Fußgänger Eisenbahn	63 46	Der Unfallbeteiligte (UB) 01 überquerte bei vermutlich geschlossener Schranke und Rotlicht zeigender LZA den Bahnübergang und wurde von einem Zug erfaßt.
30.07.2024, 18:10 h Uhr	Schwalmtal-Amern, Waldnieler Str. 3	Kradfahrer	63	Der UB 01 befuhr mit seinem Krad die Waldnieler Straße in Fahrtrichtung Dülken. Nach einem abgeschlossenen Überholvorgang kam er ohne Fremdeinwirkung nach rechts von der Fahrbahn ab.
31.07.2024, 04:49 Uhr	Willich-Anrath, Jakob-Krebs-Str. Bahnübergang	Radfahrer Eisenbahn	36 47	Der UB 01 überquerte mit seinem Fahrrad trotz geschlossener Schranke und Rotlicht zeigender LZA den Bahnübergang und wurde von einem Zug erfasst. Laut Zeugen bediente er währenddessen ein Handy.
08.10.2024, 14:19 h	Nettetal- Kaldenkirchen, Poststr. 53	Pkw-Fahrer Pedelec- fahrer	31 86	Der UB 01 befuhr mit seinem Pkw mit überhöhter Geschwindigkeit die Poststraße, um sich einer Verkehrskontrolle zu entziehen. Er kollidierte mit dem Hinterrad eines auf der Straße fahrenden Pedelec-Fahrers. Der Pedelec-Fahrer schlug auf die Motorhaube/die Windschutzscheibe auf und stürzte über das Dach des Pkw auf die Fahrbahn. Der Pkw kam an einer Straßenlaterne zum Stillstand.
23.11.2024, 20:28 h	Viersen-Süchteln, Grefrather Str., Im Abteienforst	Pkw-Fahrer Radfahrer	63 66	Der UB 01 befuhr mit seinem Pkw die Straße <i>Im Abteienforst</i> und wollte nach links auf die Grefrather Straße abbiegen. In Höhe des Radweges kam es zum Zusammenstoß mit dem bevorrechtigten Radfahrer.

Datum/ Uhrzeit	Unfallort	Verkehrsbeteiligung	Alter	Sachverhalt
25.11.2024, 22:45 h	Tönisvorst-St. Tönis, K 11, Abschnitt 8, km 2,5	Pkw-Fahrer Pkw-Fahrer	80 29	Der UB 01 befuhr alkoholisiert die K 11 in Fahrtrichtung Krefeld. Plötzlich fuhr er nach links auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit der ihm entgegenkommenden UB 02.

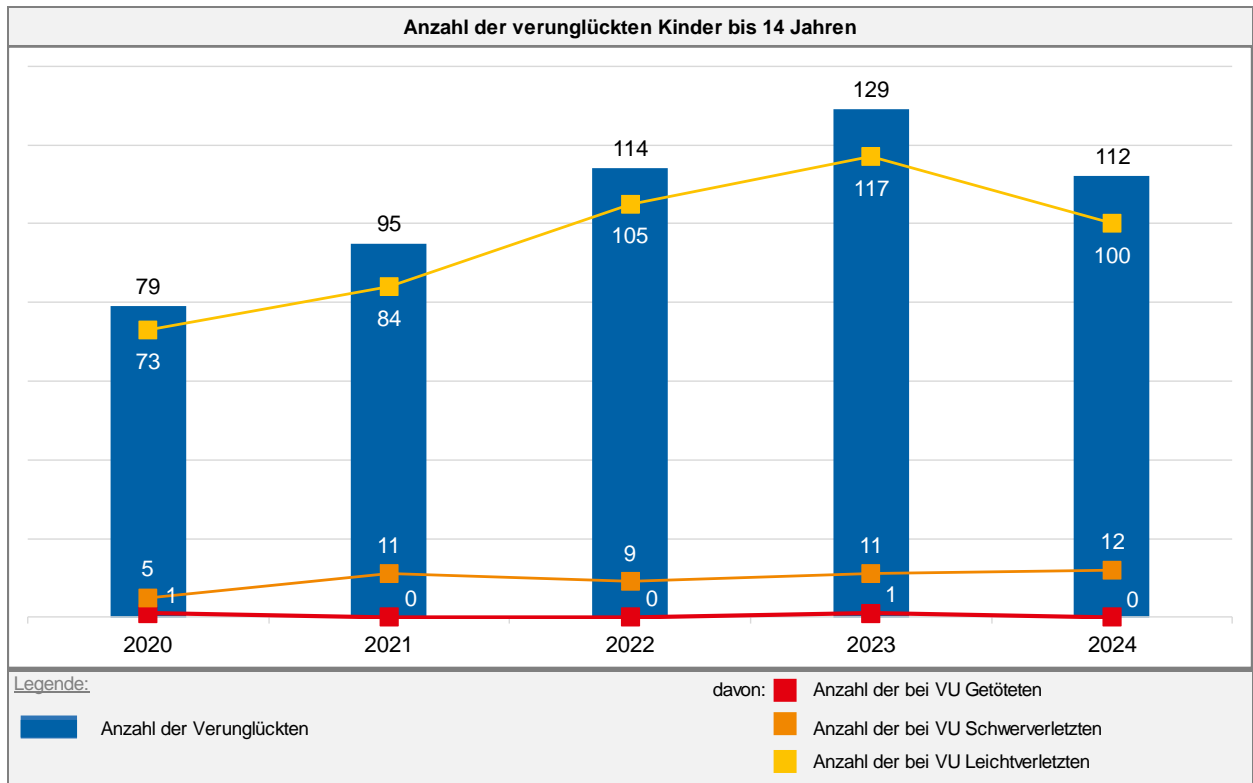
3.3 Verkehrsbeteiligungen Verunglückte und ausgewählte Gruppen

Verunglückte sind meist mit dem Pkw oder dem Fahrrad bzw. Pedelec unterwegs. In der Betrachtung vergangener Jahre verändern sich die Prozentwerte der Verkehrsbeteiligungen jeweils nur geringfügig.



3.3.1 Kinder bis 14 Jahren

An 106 (108) Verkehrsunfällen mit Personenschaden waren Kinder beteiligt. Dabei verunglückten 112 (129) Kinder. Dies entspricht einem Rückgang um -13,2 %.

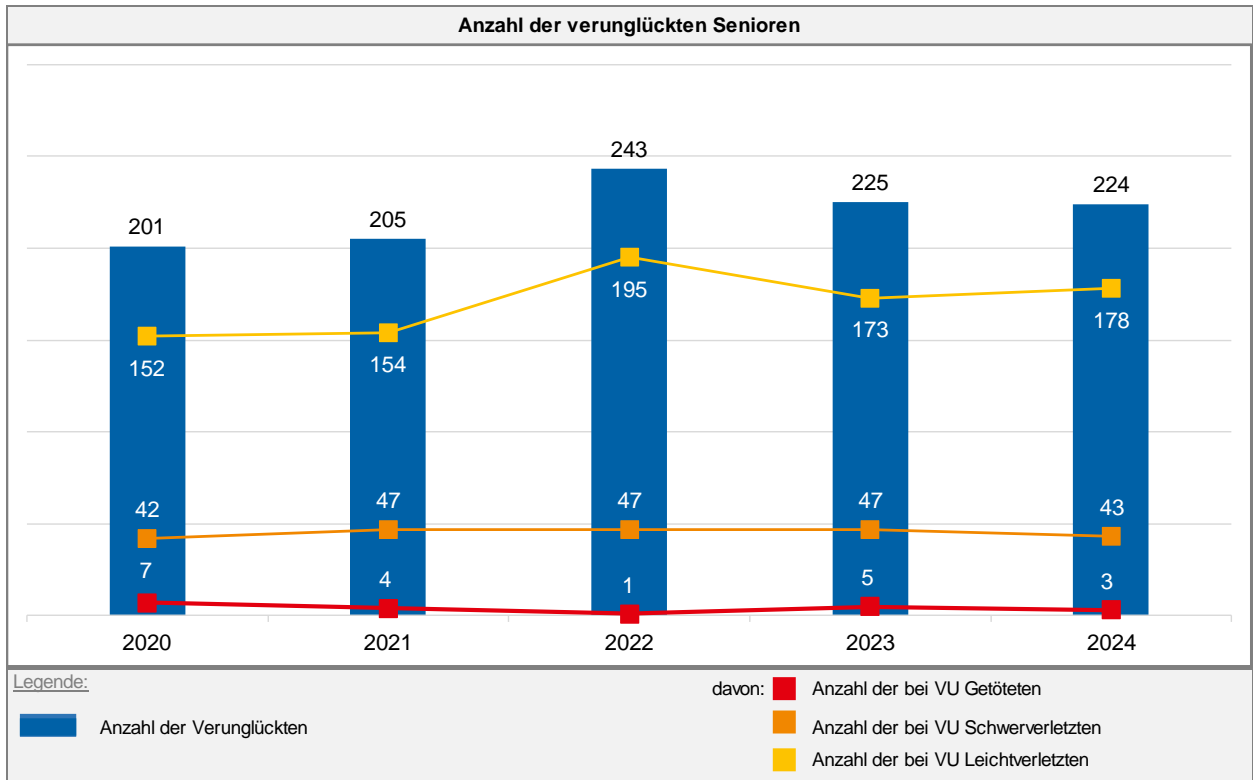


Als Mitfahrende waren 48 (58) Kinder **passiv** auf oder in Fahrzeugen beteiligt. 64 (71) Kinder waren **aktiv** beteiligt. Auf Schulwegen verunglückten 11 (3) Kinder.

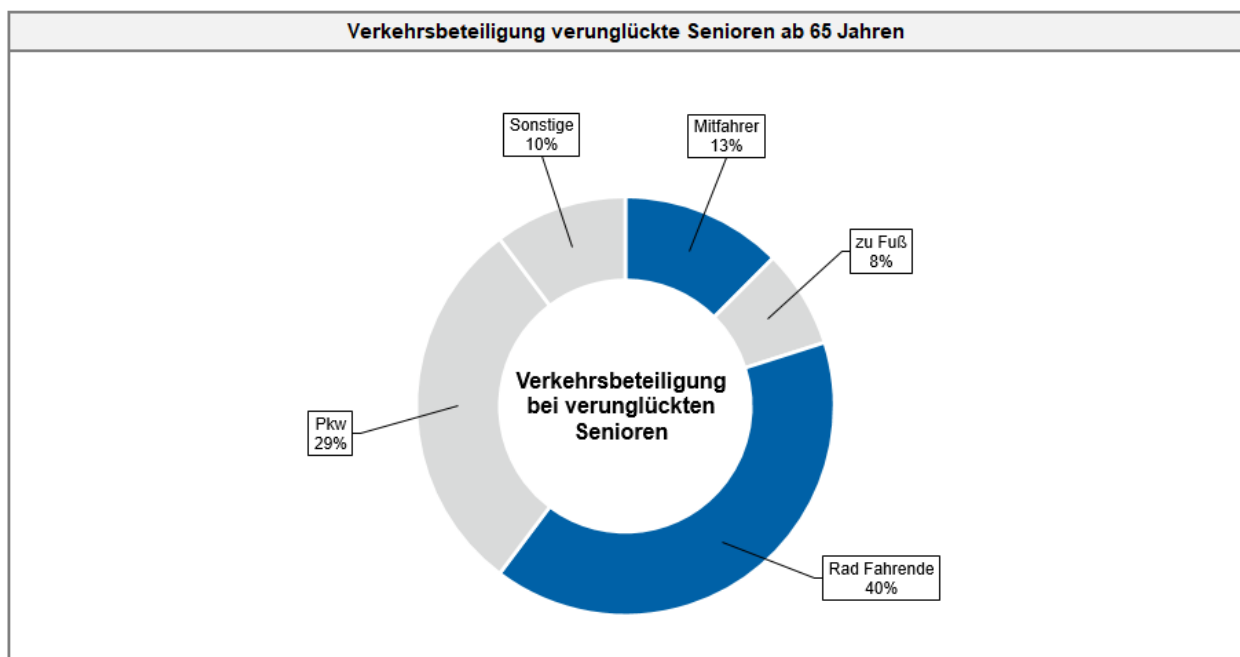


3.3.2 Seniorinnen/Senioren ab 65 Jahren

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von Seniorinnen/Senioren sank von 304 auf 284 (- 6,6 %). Die Anzahl der verunglückten Seniorinnen/Senioren sank von 225 auf 224 (- 0,4 %).

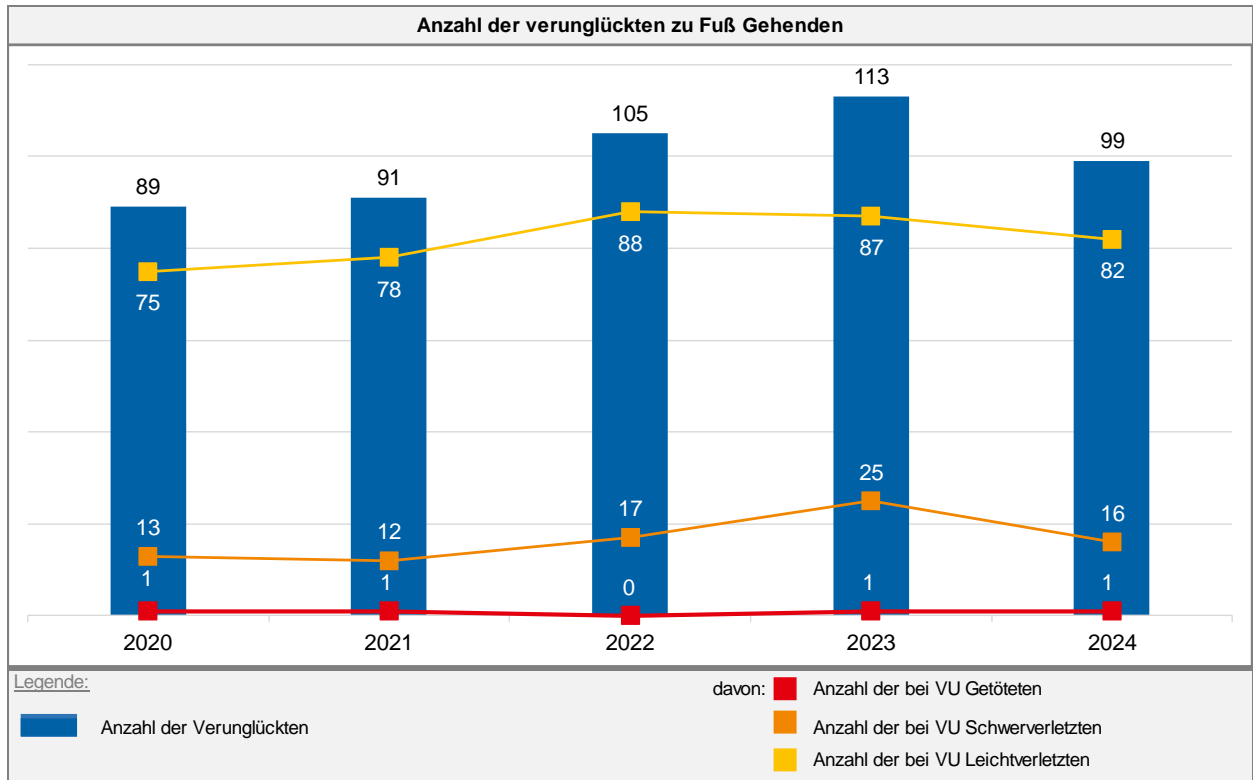


Seniorinnen/Senioren verunglücken häufiger als junge Menschen. Kommt es aufgrund eines Verkehrsunfalls zu einer Verletzung, sind die Unfallfolgen mit zunehmendem Alter häufig schwerwiegender.



3.3.3 Zu Fuß Gehende

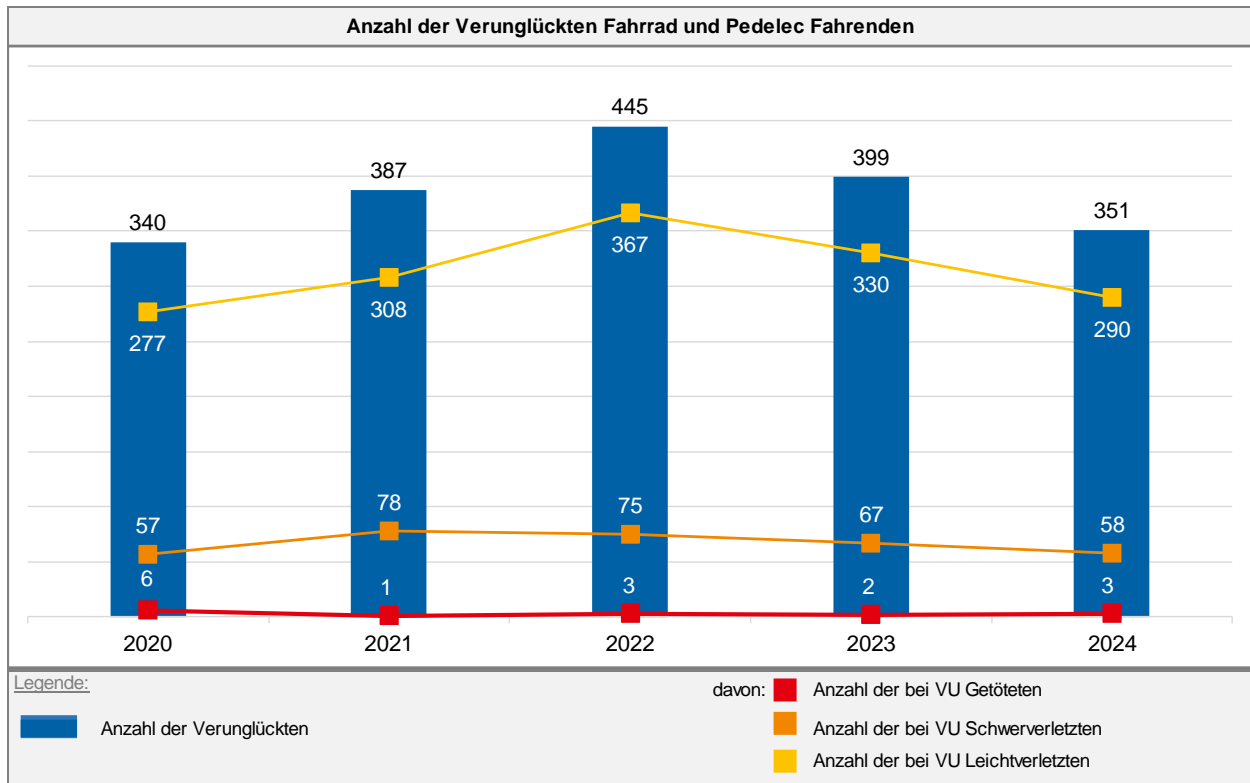
An Verkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligt waren 107 (115) zu Fuß Gehende. Die Anzahl der verunglückten zu Fuß Gehenden sank von 113 auf 99 (- 12,4 %). Eine (1) Fußgängerin wurde getötet, 16 (25) wurden schwer- und 82 (87) leichtverletzt.



Zu Fuß Gehende bedürfen als besonders verletzlich Verkehrsteilnehmende eines besonderen Schutzes durch aufmerksame und rücksichtsvolle Verkehrsteilnehmende. Insbesondere durch diejenigen, die mit Elektrokleinstfahrzeugen, Fahrrädern oder Pedelecs oder mit Pkw/Lkw unterwegs sind.

3.3.4 Rad Fahrende

Die Anzahl der verletzten oder getöteten Fahrrad und Pedelec Fahrenden sank von 399 auf 351 (- 12,0 %). Drei (2) Fahrrad und Pedelec Fahrende verstarben, 58 (67) wurden schwer- und 290 (330) leichtverletzt.



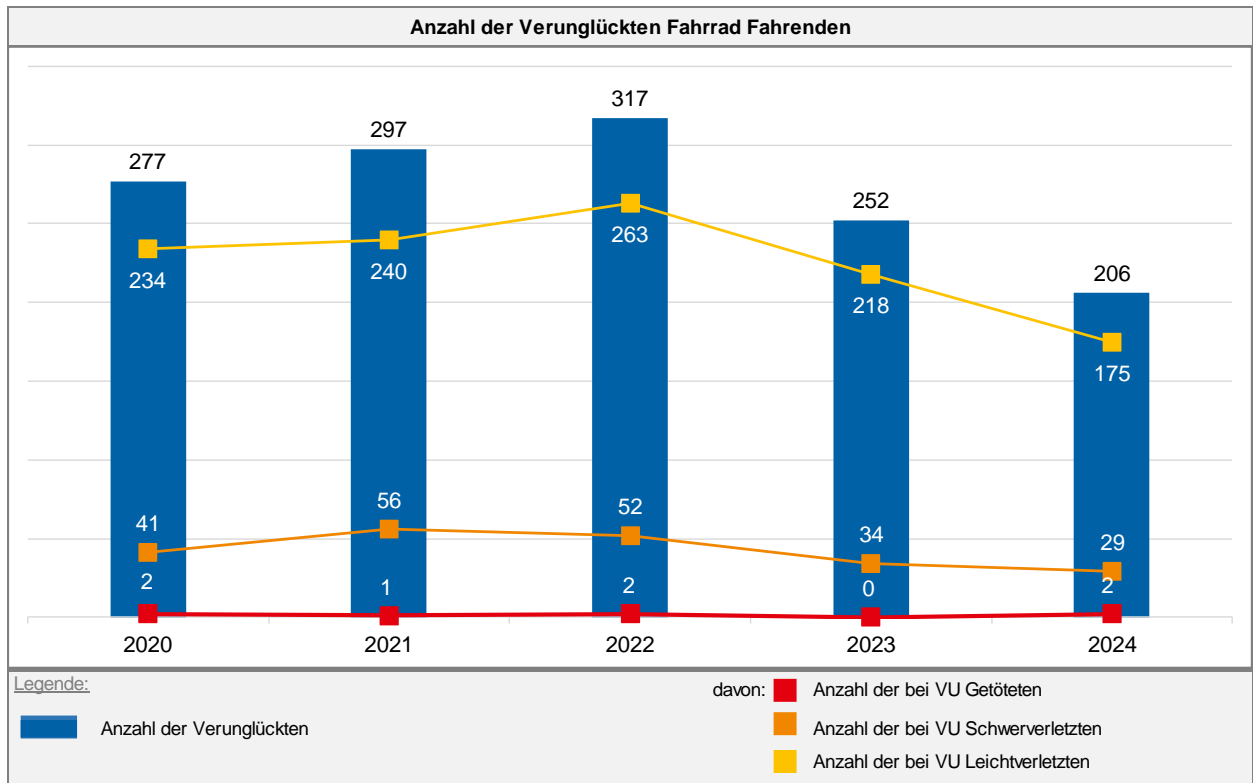
Mit dem Rad verunglückten 41 (41) Kinder bis 14 Jahren. Seniorinnen/Senioren wurden in 90 (106) Fällen verletzt. Häufig kam es zu sogenannten Alleinunfällen, bei denen insgesamt 74 (88) Rad Fahrende verletzt wurden. Dabei verletzten sich vier (6) Kinder und 29 (26) Seniorinnen/Senioren. Bei 201 (228) Verkehrsunfällen setzten die Fahrrad und Pedelec Fahrenden die Ursache dafür.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl je 100.000 Einwohner/-innen der Rad Fahrenden sank von 133 auf 116. Sie liegt oberhalb des Wertes von 110 (113) für das Land NRW.

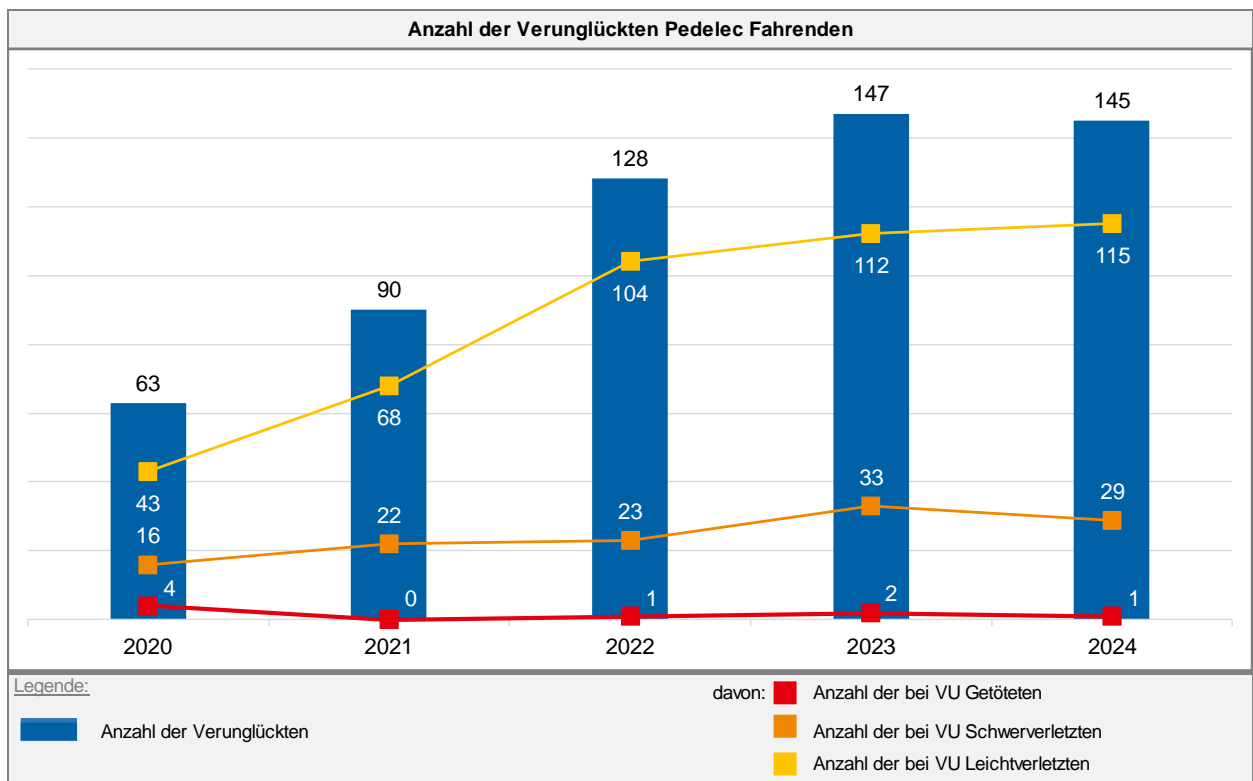
Der zunehmende Umstieg vom Fahrrad zum Pedelec verschiebt auch die Häufigkeit der Verkehrs-/Unfallbeteiligung weg vom Fahrrad hin zum Pedelec. Die Anzahl der verunglückten Pedelec Fahrenden sank von 147 auf 145 (- 1,4 %). Die Zahl der

- getöteten Pedelec Fahrenden sank von 2 auf 1 (- 50,0 %)
- schwerverletzten Pedelec Fahrenden sank von 33 auf 29 (- 12,1 %)
- leichtverletzten Pedelec Fahrenden stieg von 112 auf 115 (+ 2,7 %)

3.3.4.1 Fahrrad Fahrende

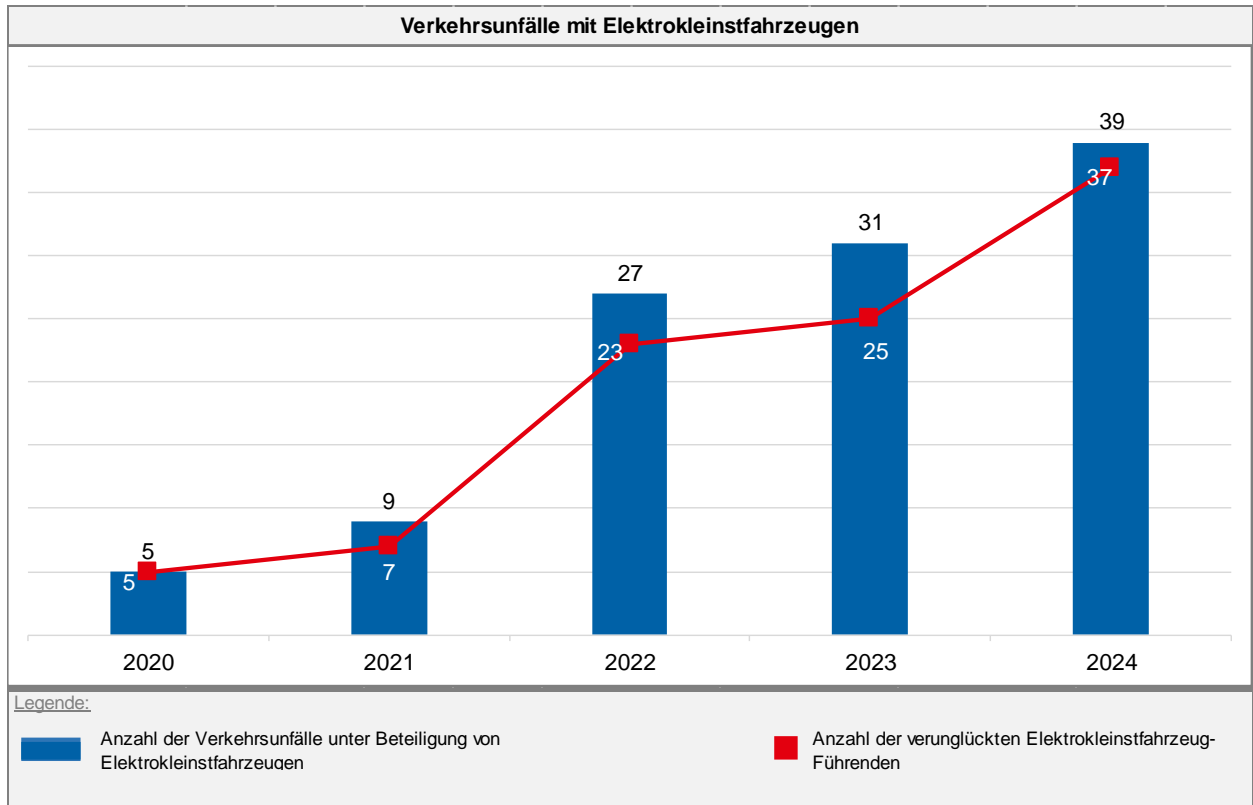


3.3.4.2 Pedelec Fahrende

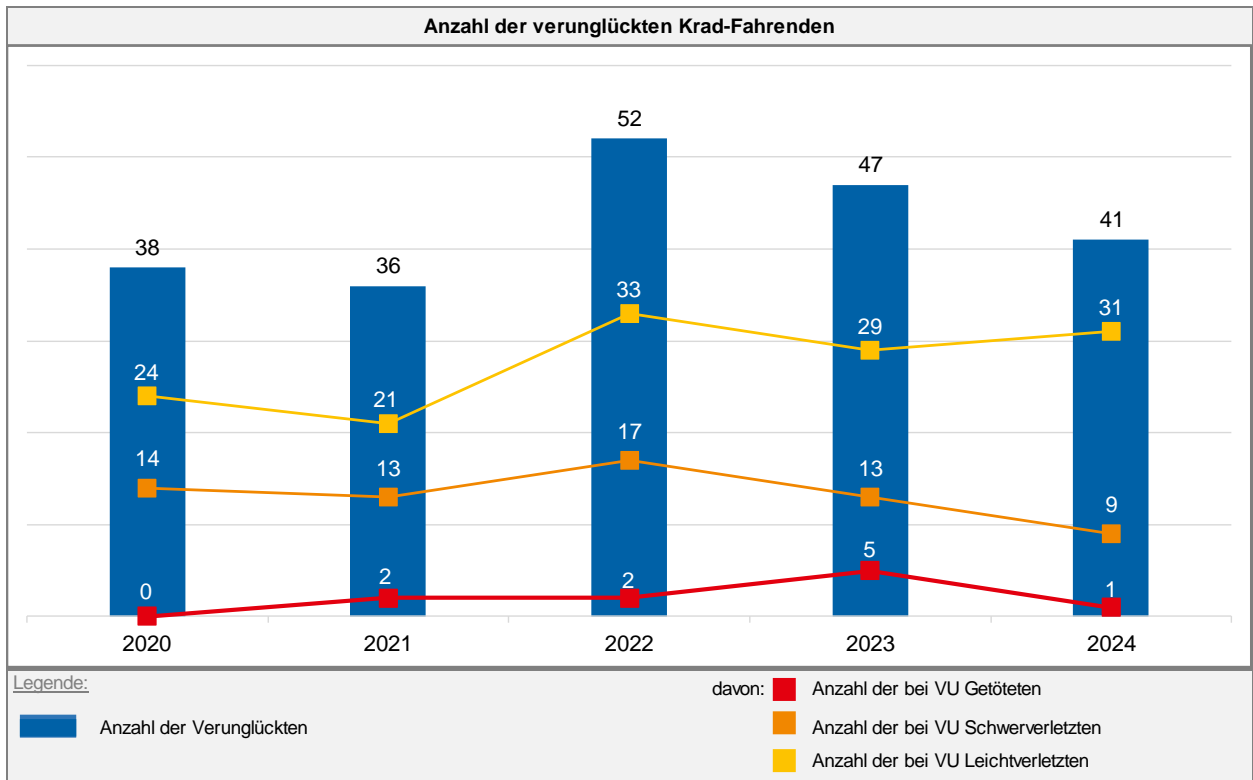


3.3.5 Elektrokleinstfahrzeuge

Elektrokleinstfahrzeuge, insbesondere E-Scooter, waren an 39 (31) Verkehrsunfällen beteiligt. 33 (5) Verkehrsunfälle ereigneten sich unter Alkoholeinfluss, einer (2) unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel. Die Zahl der Leichtverletzten stieg von 21 auf 33 (+ 57,1 %), die der Schwerverletzten blieb, wie im Vorjahr, bei vier (+ - 0,0 %).

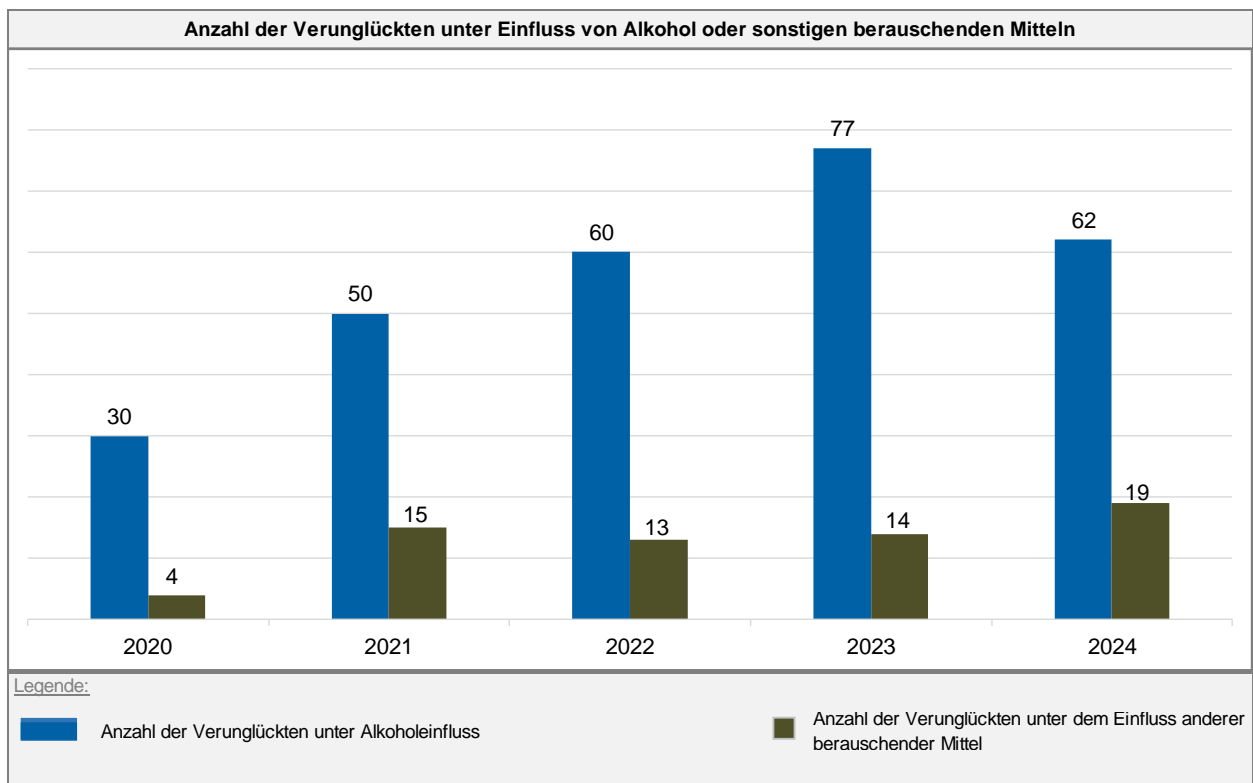


3.3.6 Krad Fahrende



An Verkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligt waren 41 (54) Krad Fahrende. Die Anzahl der verunglückten Krad Fahrenden sank von 47 auf 41 (- 12,8 %). Ein (5) Krad Fahrender verstarb, neun (13) wurden schwer- und 31 (29) leichtverletzt.

3.3.7 Verunglückte im Rahmen von Verkehrsunfällen mit Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln



Bei 108 (123) Verkehrsunfällen unter dem Einfluss von Alkohol, davon 50 (63) Verkehrsunfälle mit Personenschaden, verunglückten 62 (77) Personen.

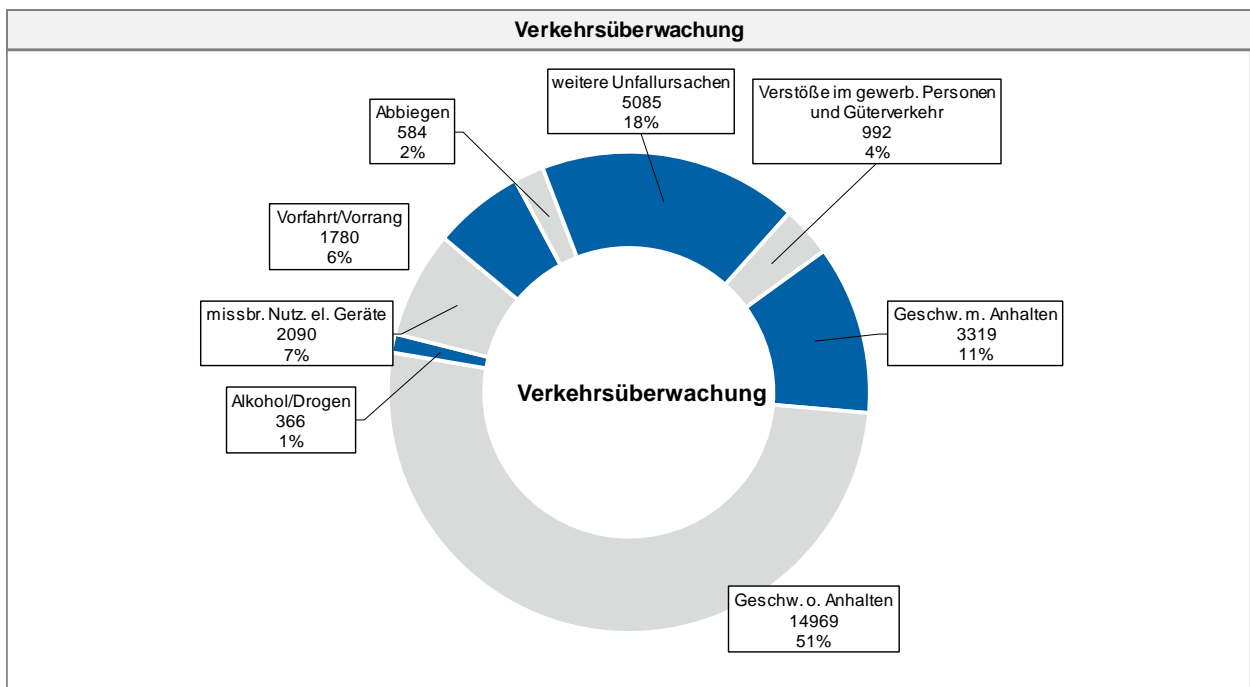
Bei 33 (26) Verkehrsunfällen unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel, davon 14 (11) Verkehrsunfälle mit Personenschaden, verunglückten 19 (14) Personen.

4 Verkehrsüberwachung

Vorrangiges Ziel der polizeilichen Verkehrsüberwachung im Kreis Viersen ist es, die Anzahl von schweren Verkehrsunfällen zu reduzieren, um so insbesondere körperliche Folgen bei Opfern/Beteiligten von Verkehrsunfällen zu mindern. Dies steigert die objektive Sicherheit und das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung. Hierzu gilt es, normgerechtes Verkehrsverhalten zu fördern und Fehlverhalten im Straßenverkehr entsprechend der gesetzlichen Vorgaben konsequent zu ahnden.

Einen starken positiven Effekt auf das künftige, normgerechte Verkehrsverhalten hat aus Sicht der Polizei eine unmittelbare Ahndung von Verkehrsverstößen vor Ort, verbunden mit einem verkehrsdidaktischem Gespräch/Austausch zwischen den Betroffenen und der Polizei. Neben den täglichen Kontrollen führt die Polizei regelmäßig direktionsübergreifende Schwerpunktkontrollen unter dem Motto „Sicher Rad- und Pedelec Fahren im Kreis Viesen“ durch.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Anzahl der festgestellten und geahndeten Verstöße.



5 Verkehrsunfallprävention - Opferschutz

5.1 Verkehrssicherheitsberatung

Die Verkehrssicherheitsberatung der Polizei Viersen setzt einen präventiven Schwerpunkt bei der Unterstützung anderer Bildungsträger, um insbesondere Kinder und Jugendliche für die Gefahren des Straßenverkehrs zu sensibilisieren und ihnen eine altersgerechte und sichere Teilnahme am Straßenverkehr zu ermöglichen. Angeknüpft wird dabei an die jeweils pädagogischen Anforderungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie typisch zu erwartende Verkehrsteilnahmen insbesondere von Kindern und Jugendlichen. Angeboten werden u. a.:

- „Gehwegtraining“ für Vorschulkinder in Kindertagesstätten und Kindergärten zum Thema „Sicher zur Schule“ (für Schulanfänger/-innen)
- Radfahrausbildung für Kinder in den 4. Klassen aller Grundschulen im Kreisgebiet
- Aktion „Toter Winkel“ für Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe 1
- Aktion „Glühwürmchen“
- „Crash-Kurs-NRW“ für Jugendliche in der Sekundarstufe 2
- Fortbildungen von Lehrenden, Lehramtsanwärter/-innen im Bereich der Grundschule und Erziehenden in der Ausbildung
- Schülerlotsenausbildung in Kooperation mit den Verkehrswachten

Im Jahr 2024 wurden wieder mehrere Pedelec- und Fahrradtrainings für Seniorinnen/Senioren durch die Verkehrssicherheitsberatung der Polizei Viersen angeboten. Es nahmen 322 Personen daran teil. Die Trainings stärken die Handlungssicherheit gerade der Pedelec Fahrenden und tragen so zur sicheren Nutzung des Rades bei. Auch in 2025 werden wieder entsprechende Trainings angeboten. Eine kostenfreie Anmeldung ist über die Kreisvolkshochschule möglich.

Fortgeführt wurde im Jahr 2024 die Präventionskampagne **„Du hast es in der Hand, besser nicht!“** Sie zielt vor allem auf jugendliche Rad Fahrende ab, die ihr Mobiltelefon während der Radfahrt in der Hand halten oder sogar nutzen, dadurch abgelenkt sind und in der Folge dem Verkehrsgeschehen nicht aufmerksam folgen und ihr Rad nicht mehr sicher beherrschen.



Die im Jahr 2023 neu entwickelte Kampagne „**Schalt die Birne ein, Licht kann dein Retter sein.**“ wurde auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Ziel dieser Kampagne ist es, allen Rad Fahrenden die Wichtigkeit der Nutzung der Radbeleuchtung und auch des Tragens von heller bzw. reflektierender Kleidung deutlich zu machen. Zwei eigens dafür produzierte Videoclips zeigen den Nutzen der Radbeleuchtung für die Wahrnehmung durch die anderen Verkehrsteilnehmenden und damit für die eigene Sicherheit.



5.2 Opferschutz nach Verkehrsunfällen

Ein wichtiges Aufgabenfeld der Polizei Viersen ist die Betreuung von Opfern und deren Angehörigen nach Verkehrsunfällen mit schweren Folgen.

Opfer im Sinne des Opferschutzes können Unfallverursachende, Beifahrende, Verletzte, Zeugen, Ersthelfende oder Angehörige sein, also all diejenigen, die aufgrund eines Verkehrsunfalls besonders betroffen sind.

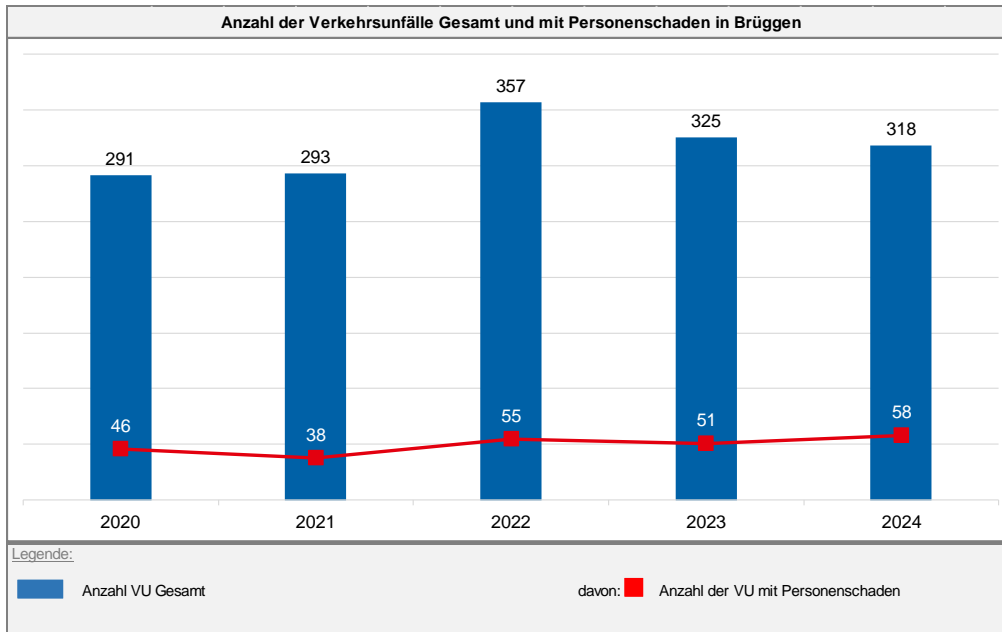
Der Opferschutz umfasst die akute Betreuung nach einem schweren Verkehrsunfall und die Vermittlung weiterer Hilfe im Anschluss. Ein Verkehrsunfall kann sich auf viele Lebensbereiche auswirken, oft auch psychisch und finanziell. Die polizeilichen Opferschützer/-innen beraten hier und vermitteln geeignete Institutionen, damit Angehörige und Geschädigte die Hilfe bekommen, die sie brauchen.

Zum polizeilichen Opferschutz gehört auch die Überbringung von Todes- und Unglücksbenachrichtigungen. Durch intensive und nachhaltige Fortbildungen innerhalb der KPB Viersen sind hierzu eine Vielzahl von Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte befähigt auf diese schwere Aufgabe zu übernehmen. Hierbei werden sie von erfahrenen Notfallseelsorgern/Notfallseelsorgerinnen unterstützt.

6 Regionale Auswertungen

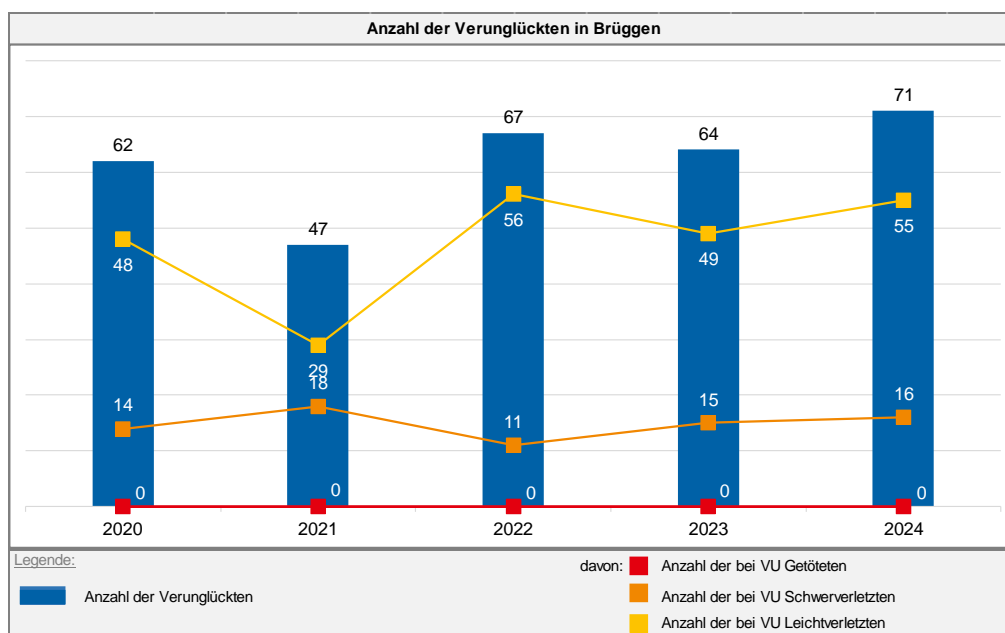
6.1 Brüggen

Die Anzahl der Verkehrsunfälle sank von 325 auf 318 (- 2,2 %). Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 51 auf 58 (+ 13,7 %).



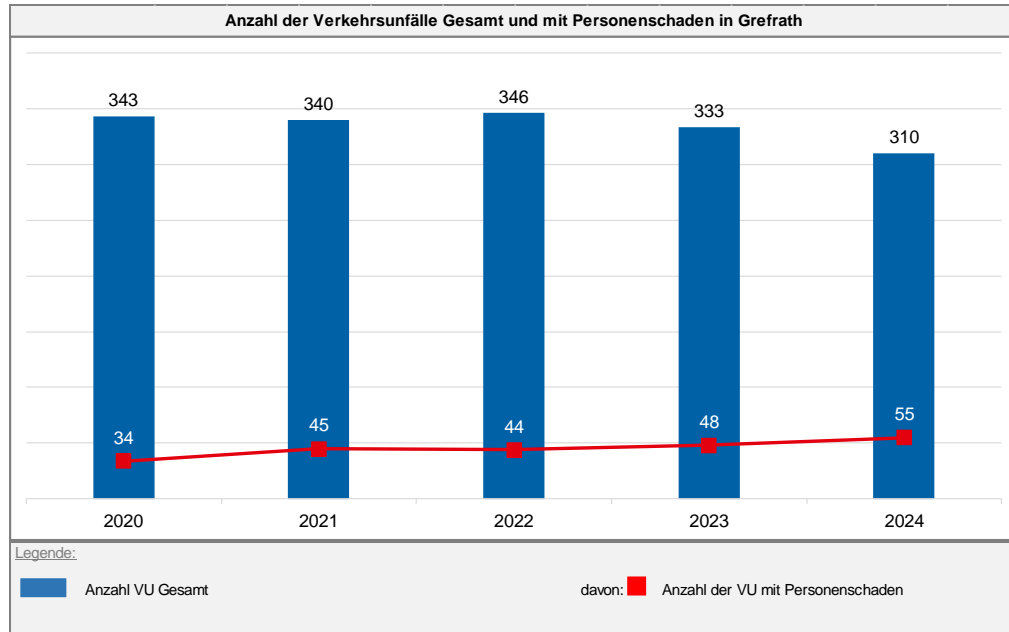
Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 64 auf 71 (+ 10,9 %). Die Anzahl der

- Getöteten blieb wie im Vorjahr bei 0
- Schwerverletzten stieg von 15 auf 16 (+ 6,7 %)
- Leichtverletzten stieg von 49 auf 55 (+ 12,2 %)



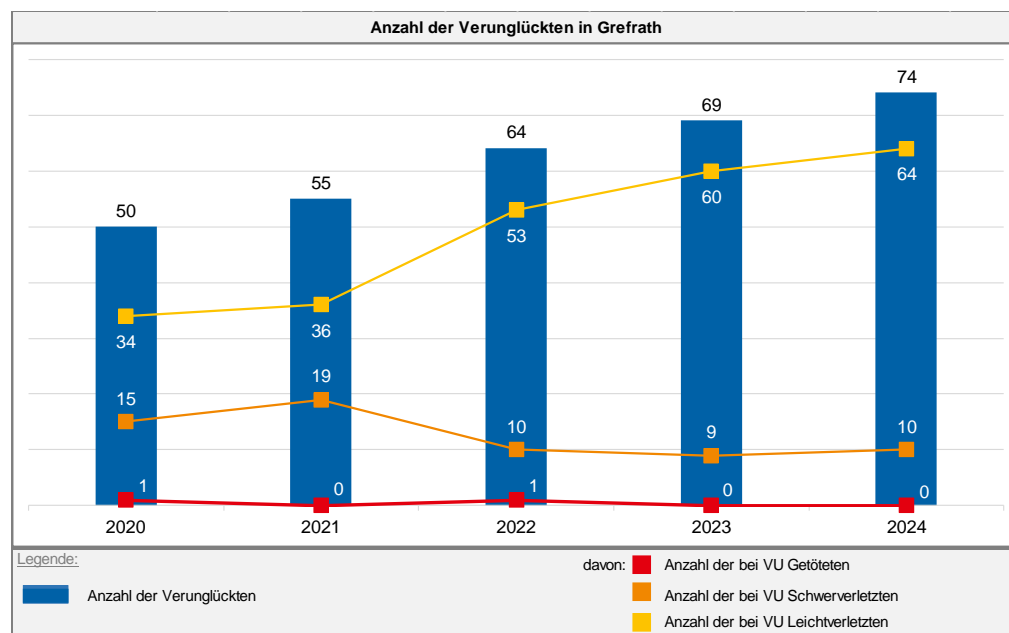
6.2 Grefrath

Die Anzahl der Verkehrsunfälle sank von 333 auf 310 (- 6,9 %). Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 48 auf 55 (+ 14,6 %).



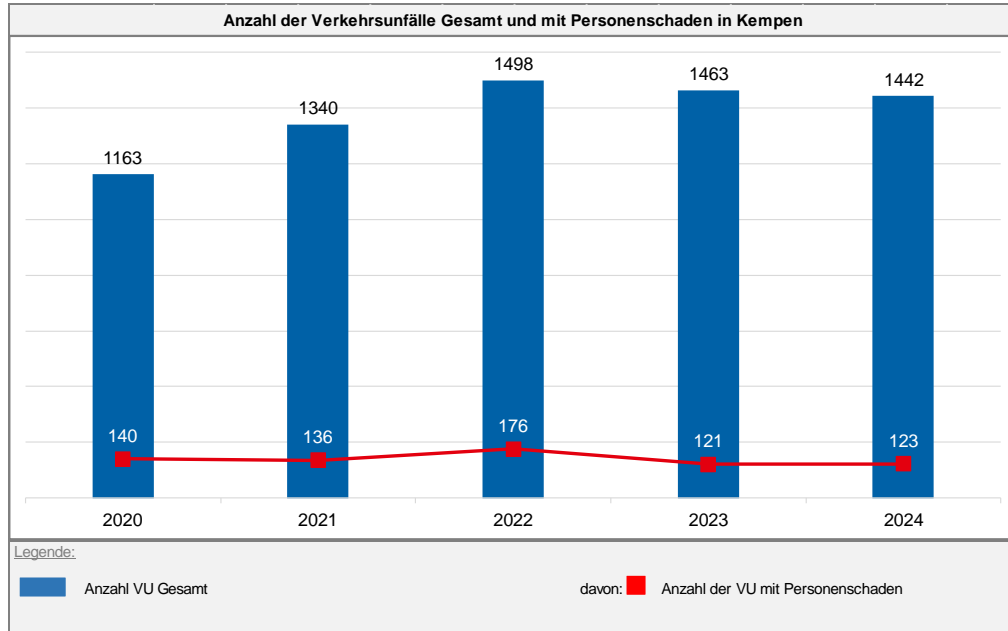
Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 69 auf 74 (+ 7,2 %). Die Anzahl der

- Getöteten blieb wie im Vorjahr bei 0
- Schwerverletzten stieg von 9 auf 10 (+ 11,1 %)
- Leichtverletzten stieg von 60 auf 64 (+ 6,7 %)



6.3 Kempen

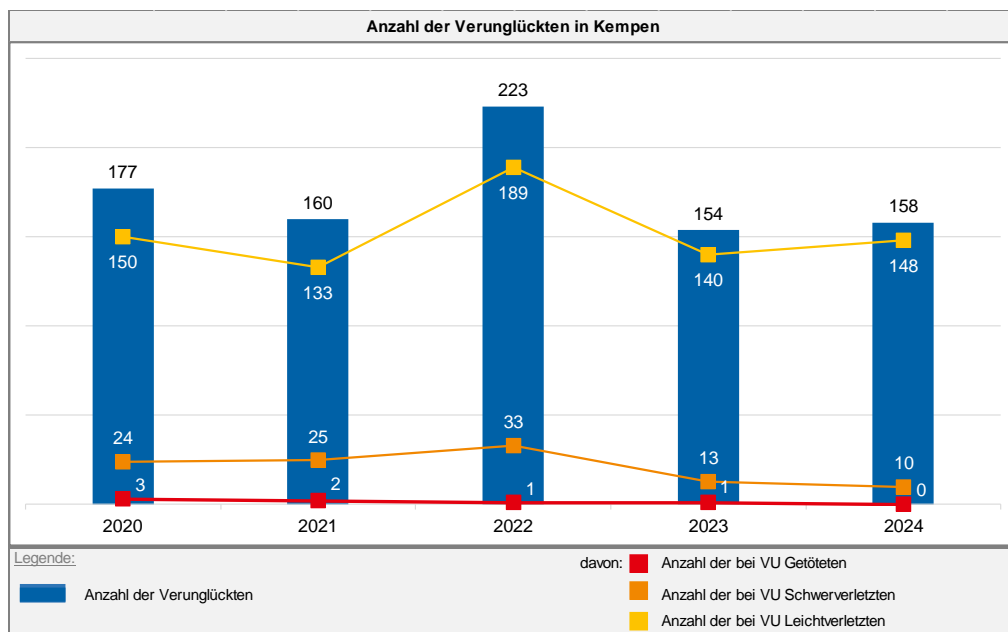
Die Anzahl der Verkehrsunfälle sank von 1.463 auf 1.442 (- 1,4 %). Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 121 auf 123 (+ 1,7 %).



Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 154 auf 158 (+ 2,6 %).

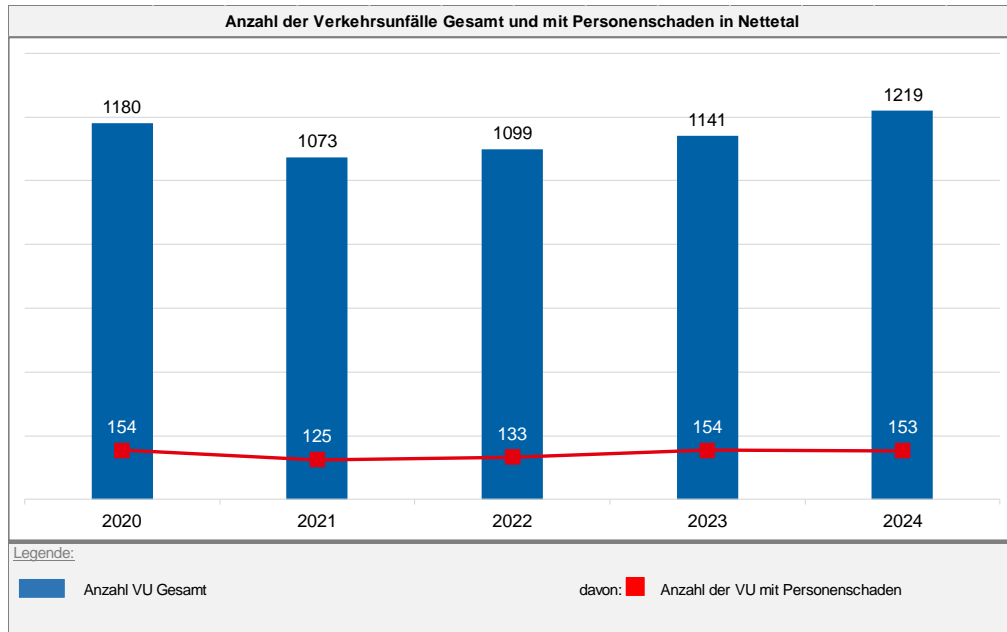
Die Anzahl der

- Getöteten sank von 1 auf 0 (- 100,0 %)
- Schwerverletzten sank von 13 auf 10 (- 23,1 %)
- Leichtverletzten stieg von 140 auf 148 (+ 5,7 %)



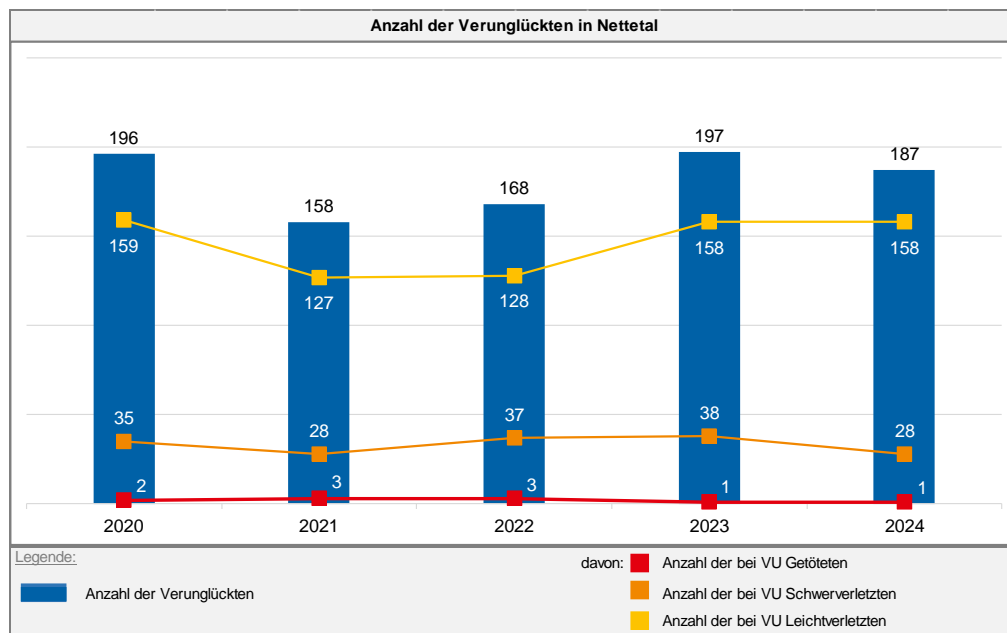
6.4 Nettetal

Die Anzahl der Verkehrsunfälle stieg von 1.141 auf 1.219 (+ 6,8 %). Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 154 auf 153 (- 0,6 %).



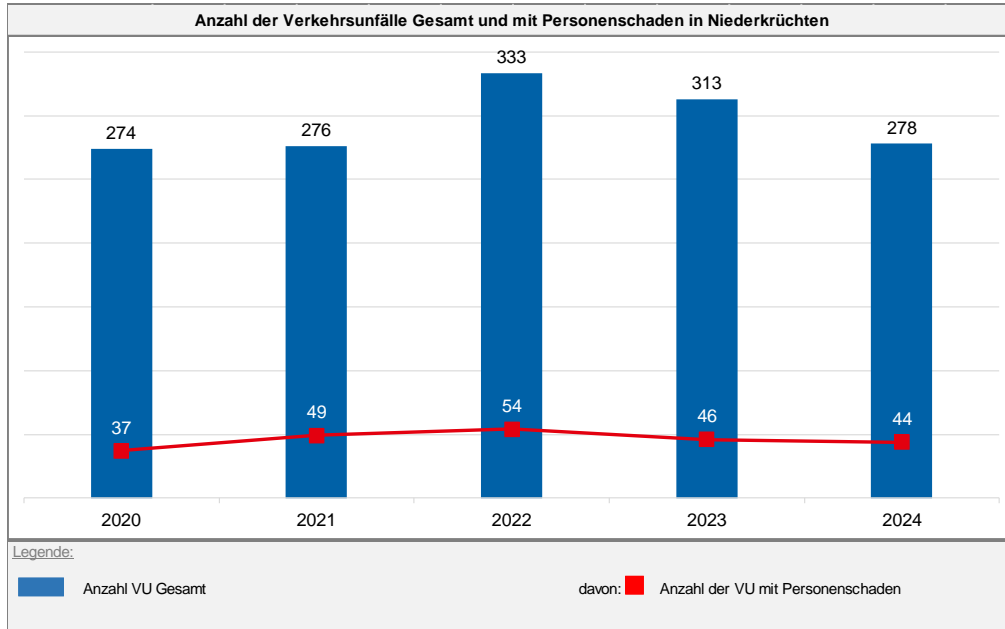
Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 197 auf 187 (- 5,1 %). Die Anzahl der

- Getöteten blieb wie im Vorjahr bei 1
- Schwerverletzten sank von 38 auf 28 (- 26,3 %)
- Leichtverletzten blieb wie im Vorjahr bei 158



6.5 Niederkrüchten

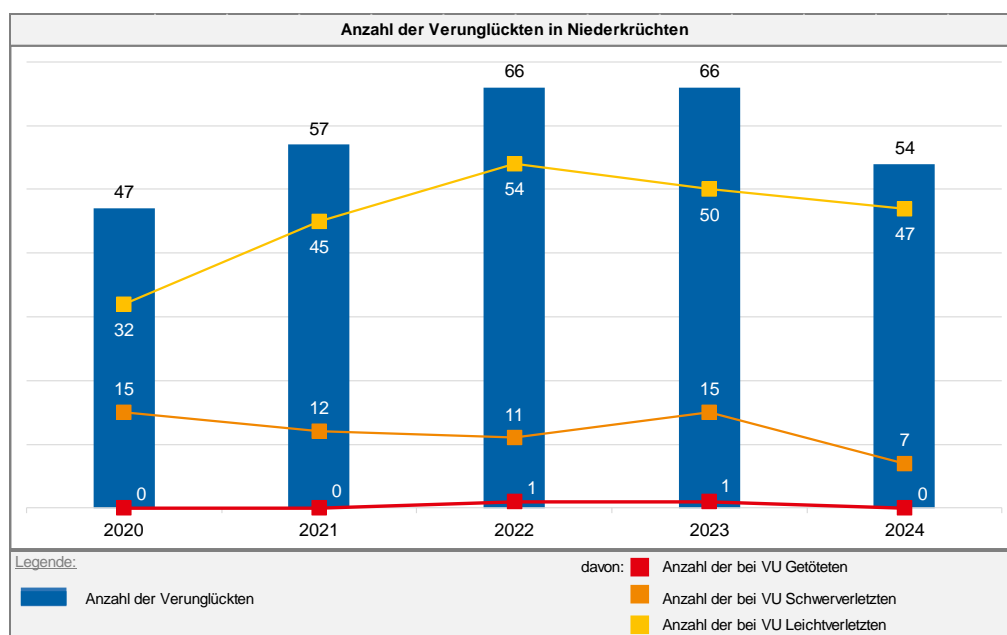
Die Anzahl der Verkehrsunfälle sank von 313 auf 278 (- 11,2 %). Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 46 auf 44 (- 4,3 %).



Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 66 auf 54 (- 18,2 %).

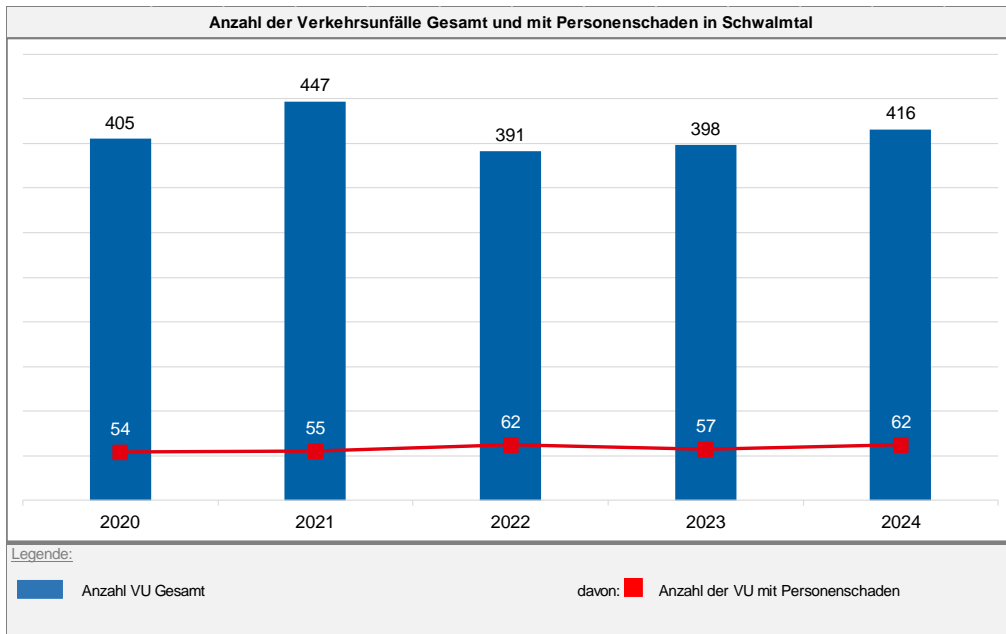
Die Anzahl der

- Getöteten sank von 1 auf 0 (- 100,0 %)
- Schwerverletzten sank von 15 auf 7 (- 53,3 %)
- Leichtverletzten sank von 50 auf 47 (- 6,0 %)



6.6 Schwalmatal

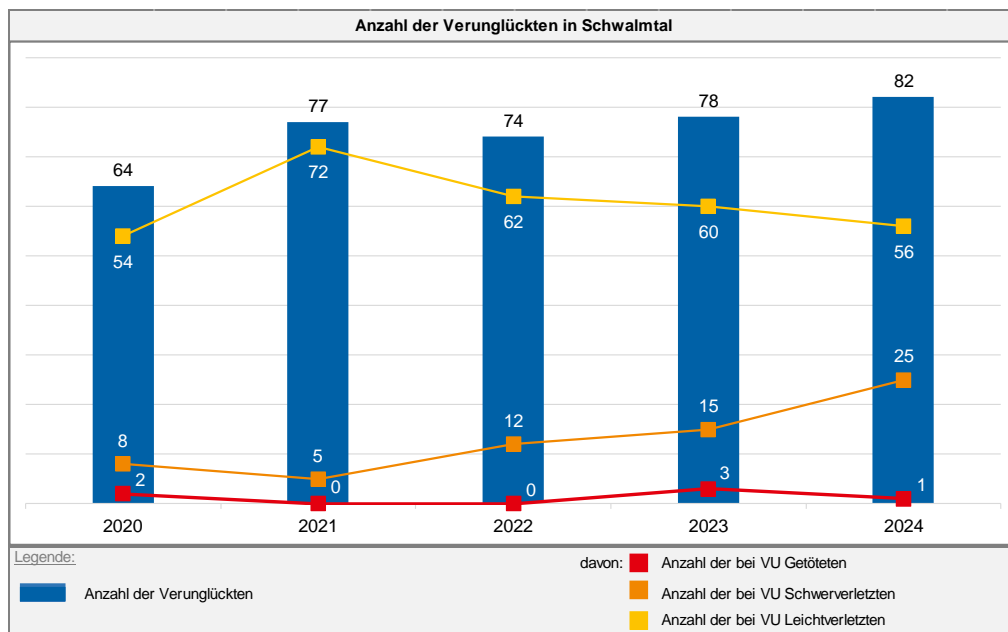
Die Anzahl der Verkehrsunfälle stieg von 398 auf 416 (+ 4,5 %). Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 57 auf 62 (+ 8,8 %).



Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 78 auf 82 (+ 5,1 %).

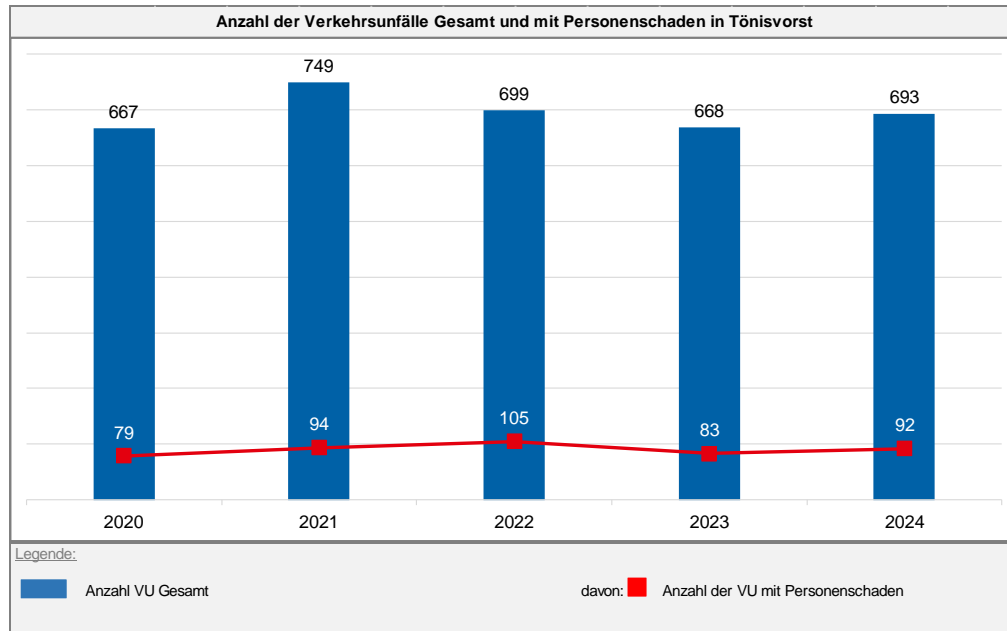
Die Anzahl der

- Getöteten sank von 3 auf 1 (- 66,7 %)
- Schwerverletzten stieg von 15 auf 25 (+ 66,7 %)
- Leichtverletzten sank von 60 auf 56 (- 6,7 %)



6.7 Tönisvorst

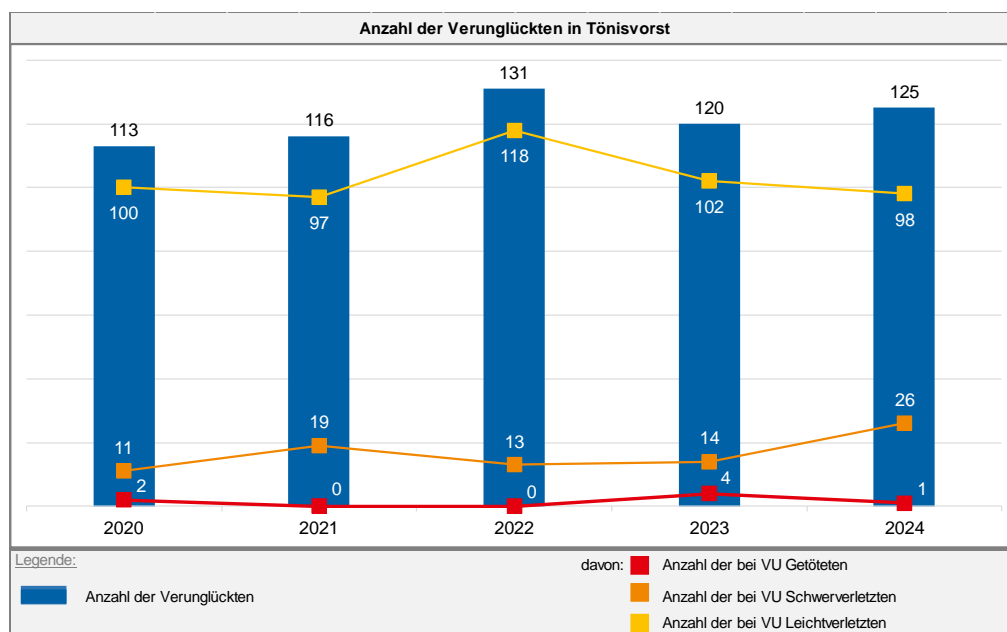
Die Anzahl der Verkehrsunfälle stieg von 668 auf 693 (+ 3,7 %). Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 83 auf 92 (+ 10,8 %).



Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 120 auf 125 (+ 4,2 %).

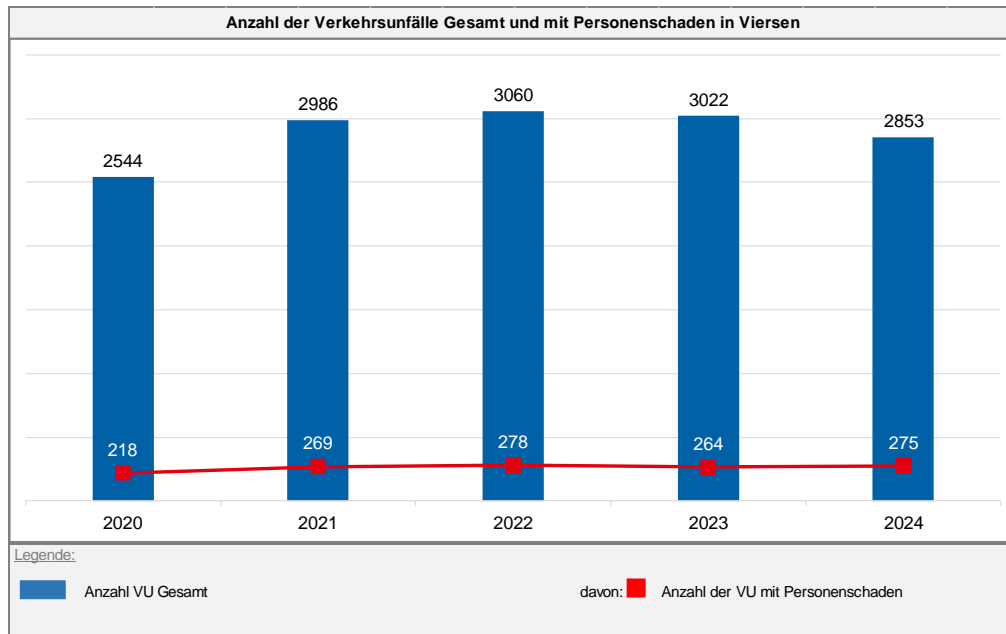
Die Anzahl der

- Getöteten sank von 4 auf 1 (- 75,0 %)
- Schwerverletzten stieg von 14 auf 26 (+ 85,7 %)
- Leichtverletzten sank von 102 auf 98 (- 3,9 %)



6.8 Viersen

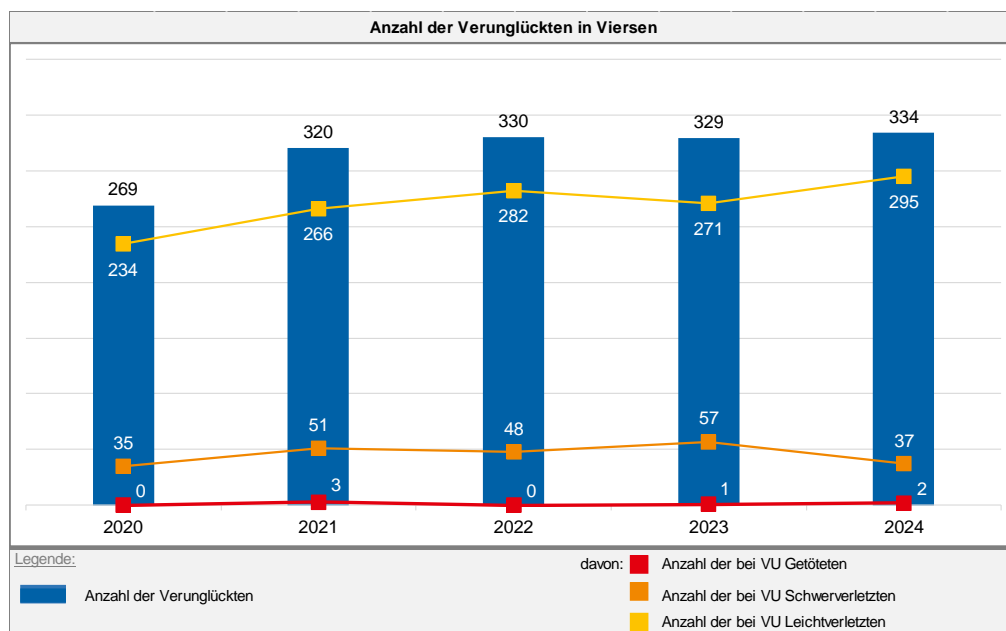
Die Anzahl der Verkehrsunfälle sank von 3.022 auf 2.853 (- 5,6 %). Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 264 auf 275 (+ 4,2 %).



Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 329 auf 334 (+ 1,5 %).

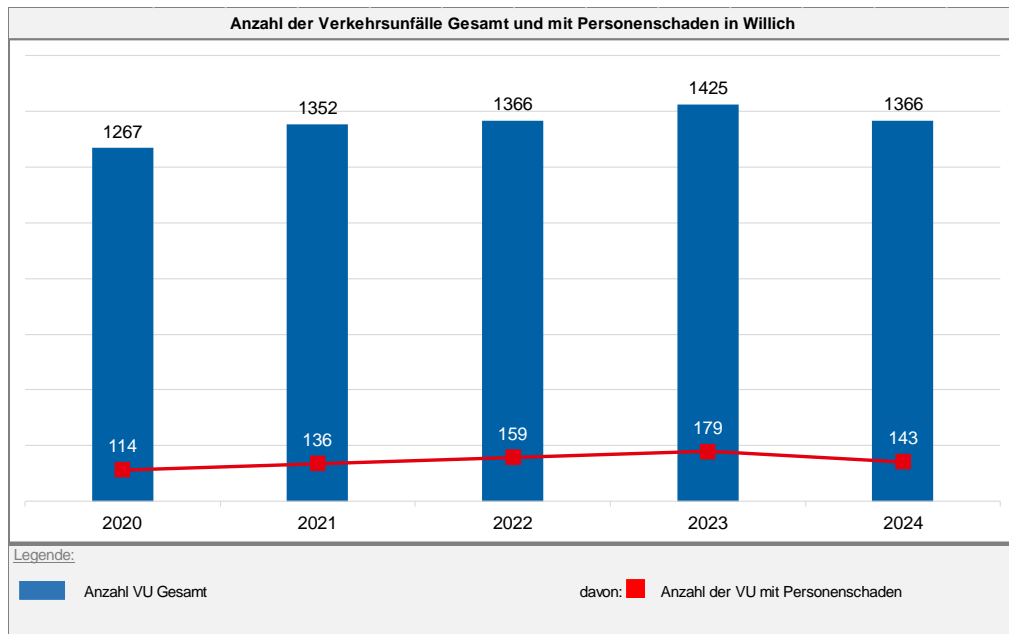
Die Anzahl der

- Getöteten stieg von 1 auf 2 (+ 100,0 %)
- Schwerverletzten sank von 57 auf 37 (- 35,1 %)
- Leichtverletzten stieg von 271 auf 295 (+ 8,9 %)



6.9 Willich

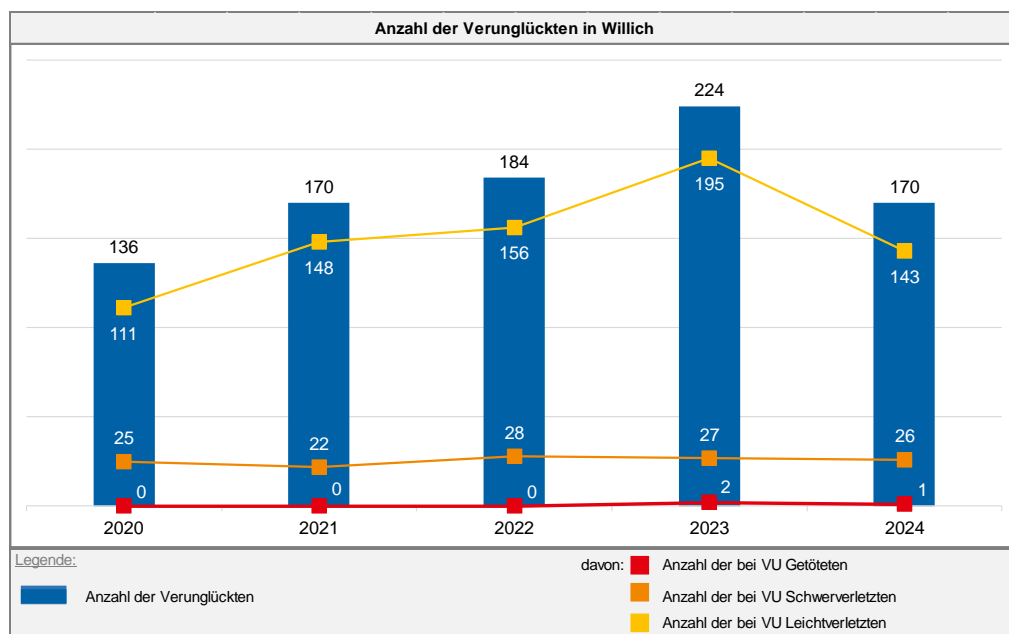
Die Anzahl der Verkehrsunfälle sank von 1.425 auf 1.366 (- 4,1 %). Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 179 auf 143 (- 20,1 %).



Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 224 auf 170 (- 24,1 %).

Die Anzahl der

- Getöteten sank von 2 auf 1 (- 50,0 %)
- Schwerverletzten sank von 27 auf 26 (- 3,7 %)
- Leichtverletzten sank von 195 auf 143 (- 26,7 %)



Herausgeber

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Viersen
-Direktion Verkehr-

Lindenstraße 50
41747 Viersen

Telefon: (0 21 62) 377-0

Telefax:

E-Mail: poststelle.viersen@polizei.nrw.de

Foto Titelseite:

Foto Landrat Dr. Andreas Coenen:

Foto LPD Sebastian Wessel:

Polizei Viersen

Kreis Viersen

Polizei Viersen